

# Schulnachrichten.

## A. Chronik und Vorwort.

Das Schuljahr 1855/56 ward wie gewöhnlich mit einer Morgenandacht im Prüfungssaale, mit Gesetzverlesung und Einführung der neu aufgenommenen Schüler am 18. April 1855 eröffnet. Wegen der großen Schülerzahl war die Feier eine doppelte. Erst wurden die sechs Klassen der Ober-Realschule (Prima bis Tertia), dann die sechs Klassen der Unter-Realschule (Quarta bis Sexta) vereinigt. Die Schülerzahl betrug 649, von denen 60 den beiden Primen, 78 den beiden Sekunden angehörten. — In gleicher Weise ward das Winterhalbjahr am 9. Oktober 1855 mit 655 Schülern in 12 getrennten Klassenabtheilungen eröffnet, von denen wiederum 60 der Prima, 75 der Sekunda angehörten.

Weder in dem Lehrpersonal noch in dem Lehrorganismus und der Klassengliederung hat in dem verflossenen Schuljahre eine wesentliche Veränderung stattgefunden. Nur der Hilfslehrer Herr Dr. Kleinert verließ am 13. Oktober 1855 die Anstalt, um auf die Realschule zu Bromberg überzugehen; er hat der hiesigen in mehrjähriger Thätigkeit ersprießliche Dienste geleistet, besonders als Assistent im Laboratorium. Dagegen trat am 16. Oktober der Schulamts-Candidat Herr Dr. Francke, Mitglied des hiesigen Königl. pädagogischen Seminars, als Hilfslehrer ein. Der bisherige Hilfslehrer Lendin, unterm 28. Juni 1855 als eilfter ordentlicher Lehrer von der Königl. Regierung bestätigt, ward als solcher am Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, welches die Anstalt am 15. Oktober 1855 festlich beging, introducirt und vereidigt und sprach hierbei „Ueber die Bedeutung, welche der Elektromagnetismus in der Gegenwart für die Wissenschaft und das Leben gewonnen hat.“ Die ordentlichen Lehrer Oberlehrer Dr. Henn, Dr. Schottky, Dr. Peucker und Dr. Rabe rückten in die resp. 7te, 8te, 9te und 10te Lehrstelle auf.

Als das bedeutungsvollste Ereigniß muß die schon am 28. November 1854 von dem Magistrat und am 12. Juli 1855 von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossene Erhöhung des Schulgeldes in allen Klassen, für die Einheimischen von 12 Rthlr. auf 16 Rthlr.

jährlich, und die dadurch ermöglichte Erhöhung von zwölf ordentlichen Lehrstellen, vom zweiten Oberlehrer abwärts um je 100 Rthlr. bezeichnet werden, so daß diese Stellen, welche bisher von 450 bis 800 Rthlr. aufwärts stiegen, nunmehr von 550 bis 900 Rthlr. aufsteigen. Diese Erhöhung trat bereits mit dem 1. Oktober 1855 in Kraft. Die Commune hat sich damit selbst das schönste Ehrendenkmal gesetzt und sich der Treue ihrer Lehrer versichert. auch hatte Ein Hohes Unterrichts-Ministerium schon vorher drei der bedrängtesten Lehrer mit einer besonderen Unterstützung wohlwollendst bedacht. Diese sprechenden Beweise väterlicher Fürsorge haben den Lebensmuth und Amtseifer unserer Lehrer aufs Neue gekräftiget.

Die Realschule hatte in dem verfloffenen Schuljahre wie bisher von Sexta bis Prima acht übereinandergeordnete Klassenstufen mit jährigen Lehrkursen. Die Neben-Abtheilungen sind so angeschlossen, daß der eine Cötus seinen Jahreskursus von Ostern bis Ostern, der andere ihn von Michaelis bis Michaelis führt, eine Einrichtung, welche nunmehr sechs Jahr, seit Ostern 1850 (s. Progr. 1851), an der Anstalt besteht und die, ob sie gleich auch nicht ohne Mängel ist, dennoch große Vorzüge hat sowohl vor Cöten, die ganz parallel mit Jahreskursen nebeneinander, wie vor Cöten, die mit halbjährigen Kursen übereinander geordnet sind. Diese Vorzüge sind auch anderwärts (s. Programm der Stettiner Friedrich-Wilhelmschule v. J. 1854) erkannt und gewürdigt worden, und die gleiche Einrichtung ist neuerdings auch in dem Stettiner Gymnasio durchgeföhrt worden (s. Progr. desselben v. J. 1855).

Der evangelische Religionsunterricht ist insbesondere Gegenstand mehrfacher Berathung gewesen. Die früher in demselben noch verbunden gewesenen Cöten der Prima, Quinta und Sexta sind nunmehr auch getrennt worden, so daß nur eine mäßige Schülerzahl in jeder Abtheilung zu unterrichten ist. Wie bisher hat sich die Schule auch mit den den Konfirmanden- und jüdischen Religionsunterricht außerhalb der Anstalt ertheilenden Predigern und Religionslehrern in Einverständnis erhalten, um allen ihren Schülern eine gleiche Sorgfalt angeeignen zu lassen.

Dem Gesangunterricht ist eine vierte Singklasse zugetreten. Auch im Englischen sind seit Ostern 1855 die Primen getrennt, so daß jetzt beide Abtheilungen der Prima in allen wissenschaftlichen Lektionen durchweg getrennt sind. Die Zahl der obligaten wöchentlichen Stunden ist in den vier Klassen-Cöten der Prima und Sekunda auf 28 beschränkt; die Theilnahme an den Fachlektionen und praktischen Uebungen ist eine freie, wird aber, um Ueberladung mit Stunden zu verhüten, für einen jeden Schüler bis zu den Klassen hinab, wo noch Theilnahme an besonderen Lektionen gestattet ist, nach Maßgabe der Kraft und Zeit sorgsam geregelt. In gleichen Betracht wird auch die von Lehrern einzelnen Schülern zu gebende Privat-Nachhilfe gezogen, zu welcher erst die Genehmigung des Direktors eingeholt werden muß. Möchten nur die verehrten Eltern ihre Kinder nicht noch außerdem mit unnöthigen Privatstunden, mit zu vielen Musikstunden u. dgl. überhäufen! Selbst in dem Religionsunterrichte kann zu viel geschehen, wenn derselbe bei manchen jüdischen Knaben bis auf acht Stunden wöchentlich gesteigert wird. Wo soll dann die Zeit für die Schularbeiten, für Leibesübungen wie Turnen, Schwimmen noch hinreichen? Die schriftlichen Aufgaben der Schule, Reinschriften u. dgl. sind möglichst beschränkt, eine möglichst zweckmäßige Vertheilung derselben auf die Wochentage in allen Klassen vorgenommen

worden, so daß auch ein mäßig begabter, aber regelmäßig fleißiger Schüler das Beforderte wohl leisten kann. Aber nur zu oft hat die Schule leider wahrzunehmen Gelegenheit, wie es oft an aller häuslichen Beaufsichtigung, geschweige an einem Antriebe mangelt und wie sehr die Zerstreuung des geselligen Lebens sich in der Zerstreuung und Schläffheit der Kinder abspiegelt. Die scheinbar wachsende geistige Unfähigkeit ist sehr oft nur eine Energielosigkeit des Willens oder physische Abspannung. Um so erfreulicher ist dagegen die von uns Gottlob auch oft gemachte Wahrnehmung, daß nach erwachtem Selbsttriebe bei den Schülern, in den oberen Klassen insbesondere, selbst Solche, welche nicht mit besonderen Anlagen ausgestattet sind, doch mehr als Mittelmäßiges leisten, ja Mancher das Ziel der Anstalt erstrebt und auch erreicht, der früher wenig Hoffnung gegeben hatte. Und so geben auch wir bei Keinem unsere Hoffnung auf, erwarten aber nur da Erfolg, wo es uns gelungen das sittliche Gefühl zu beleben, das innere Geistesleben, den Selbsttrieb zu wecken, so daß der Schüler nicht lernt, weil Lehrer, Eltern es wollen oder weil es für die künftige bürgerliche Stellung ihm vortheilhaft ist, sondern lediglich weil der Schüler selbst will und Lust am Lernen findet. Diese Liebe zum Gegenstande trägt sich auf die Anstalt über und fesselt den Schüler länger an dieselbe.

Auch in dem verflossenen Schuljahre fanden zwei Abiturienten-Prüfungen statt, beide unter dem Vorstehe des Königl. Provinzial-Schulrathes Herrn Scheibert, die erste mit 8 Primanern der Anstalt am 15. September 1855, die zweite mit 18 Primanern am 22. und 23. März d. J. Das Ergebnis s. unten. Die Anstalt darf mit Genugthuung es aussprechen, daß sie ihre Bestimmung erfüllt, nämlich den gewerblichen Ständen, insbesondere dem Stande des Landwirthes, des Kaufmanns, des Hütten- und Bergmanns u. s. f. alljährlich eine nicht kleine Zahl wissenschaftlich vorgebildeter, geistig entwickelter, sittlich gekräftigter und mit praktischem Geschick für die Lebensverhältnisse ausgerüsteter Jünglinge zuzuführen. Daß dieselben auch im Militair sich fortdauernd bewähren, daß jüngst drei im Ingenieur-Corps ehrenvolle Aufnahme gefunden haben, gereicht der Anstalt zur besonderen Freude.

Am 25. September 1855 wurde auf höhere Anordnung von den evangelischen Schülern der Anstalt die Feier des 300jährigen Augsburger Religionsfriedens festlich begangen. Nach Eröffnung mit Choralgesang und Gebet hielt erst der ordentl. Lehrer Dr. Kabe über die Bedeutung der Feier eine angemessene Ansprache an die Schüler der Quarta bis Sexta, und nachdem diese abgetreten waren, der Oberlehrer Müller eine solche an die Schüler der Prima bis Tertia mit vieler Wärme. Die Feier schloß mit Gebet und einem Chor aus Handels Josua, welchen das Sängerkhor unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Siegert ausführte.

Am 4. Oktober 1855 sprach das Lehrer-Kollegium der Anstalt unter Vortritt des Direktors dem Direktor des Magdalenen-Gymnasii Herrn Professor Dr. Schönborn bei Gelegenheit seines 25jährigen Rektor-Jubiläi durch eine in lateinischer Sprache abgefaßte, auf Pergament (von dem Lithographen Krone) kunstvoll geschriebene Motivtafel und Dedikation seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Die durch den Erweiterungsbau (s. vorjähriges Programm) gewonnenen Lokalitäten entsprechen vollkommen ihrem Zwecke. Das am Zwingerplatze in dem schönsten Theile der Stadt, mit sechszehn Fenstern Front nach Süden gelegene, außer dem Erdgeschoß noch in drei Stock-

werken emporsteigende Schulgebäude, eins der größten Gebäude der Stadt, enthält außer drei Wohnungen zwölf geräumige, helle, hohe und trockene Lehrzimmer, ein Konferenz-, ein Bibliothek-, ein Modellir-Zimmer, ein naturhistorisches Museum, ein mit trefflichen physikalischen Instrumenten ausgestattetes, neben einem höchst praktisch eingerichteten Hörsaale gelegenes Kabinet, einen schönen Prüfungsaal, zwei große mit Modellen und Vorlagen reichlich ausgestattete, höchst vortheilhaft gelegene Zeichensäle, der eine nur für das Kunst-, der andere für das technische Zeichnen, welche selbst in den Wintermonaten bis vier Uhr noch hinreichend Licht gewährten; endlich ein mit Defen, einer Wasserleitung, Gaszuleitung, Arbeitstischen, chemischen Apparaten und Chemikalien versehenes, für 60 arbeitende Schüler bequem eingerichtetes Laboratorium, wie es höchstens die Wiener Realschulen, wenig polytechnische Schulen aufzuweisen haben werden. Eine solche Ausstattung der Anstalt mit Lehrmitteln in so zweckentsprechenden Räumen unterstützt natürlich sehr die Lehrkraft und macht den Lehrenden und Lernenden die Arbeit zu einer Lust; sie sichert den Fortbestand der Leistungen, welche nicht der Stadt Breslau allein, sondern der ganzen Provinz und den Nachbarländern, aus denen Schüler der Anstalt zufließen, zu Gute kommen, gereicht aber der Commune, welche allein dieselbe begründet hat und erhält, zum schönsten Ruhme!

Der Gesundheitszustand der Lehrer war noch nie ein so befriedigender als im verflossenen Schuljahre; denn nur ein Lehrer, unter fünf und zwanzig, erkrankte eine Woche lang, andere versäumten nur wenige Stunden. Die von Mitte April 1855 bis Mitte Februar d. J. zu vertretende Stundenzahl betrug in Summa nur ein Fünftheil der Stundenzahl einer Woche. Gott hat die Anstalt sichtlich geschützt! Sie bedurfte aber auch dieses Schutzes; denn es war und ist noch eine ordentliche Lehrstelle durch die übrigen Lehrer mitzuversetzen, und die Zahl der Amtsstunden lastet schon genug. Die Zeit wird wohl auch hier Hilfe bringen. Erkrankte gegenwärtig auch nur ein Lehrer, so würde sofort schon die größte Noth vorhanden sein. Auch der Gesundheitszustand unserer Schüler, selbst in der Cholerazeit, war im Allgemeinen ein befriedigender. Die Abreise mancher unsrer auswärtigen Schüler grade am Schlusse des Sommerhalbjahres hat allein einen hemmenden Einfluß auf deren Fortschreiten und auch der Klassen, denen sie angehörten, geübt.

## B. Statistik, die Schüler betreffend, im Jahre 1855.

a) Aufnahme. Es ist im Laufe des Jahres 1855 die Anmeldung von 197 Schülern angenommen worden. Von diesen wurden nach erfolgter schriftlicher und mündlicher Prüfung 153 aufgenommen und zwar in Klasse II 4, III 17, IV 17, V 19 und VI 96.

b) Schülerzahl. Dieselbe betrug

im Sommerhalbjahre 1855		im Winterhalbjahre 1855/56.	
in Klasse Ia und b . . .	60	in Klasse Ia und b . . .	60
IIa = b . . .	79	IIa = b . . .	75
IIIa = b . . .	128	IIIa = b . . .	117
IVa = b . . .	144	IVa = b . . .	133
Va = b . . .	127	Va = b . . .	143
VIa = b . . .	114	VIa = b . . .	128
Summa . . .	652	Summa . . .	656

c) Wohnort der Eltern. In Breslau einheimisch  $\frac{2}{3}$ . Auswärtige  $\frac{1}{3}$  der Gesamtzahl, im Winterhalbjahre 215 (aus Schlessen, der Mark Brandenburg, Großherz. Posen, Galizien, Ungarn, Königreich Polen, Wolhynien, Bessarabien, Bialystok, Reval, Cherfon).

d) Konfession: 493 evangelische, 5 separirt-lutherische, 71 katholische und 87 jüdische Schüler.

e) Abgang. Es verließen im Jahre 1855 überhaupt 171 Schüler die Anstalt und zwar aus I 38, II 36, III 30, IV 42, V 16 und VI 9.

Von diesen gingen unmittelbar zu einem bürgerlichen Berufe über: 113 und zwar aus I 37, d. i. ein Drittheil, II 29, III 22, IV 22, V 3.

Von den aus Prima Abgegangenen haben 21 den zweijährigen Kursus dieser Klasse vollständig absolvirt (17 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen), 8 ihn theilweise absolvirt, 8 die Reife für Prima erworben.

f) Berufsarten, welche dieselben erwählt haben: Es widmeten sich dem Kaufmannsstande und Fabrikwesen fast die Hälfte, nämlich 52, der Landwirthschaft 15, dem Berg- und Hüttenfach 8, dem Maschinenbau 6, der Pharmazie 5, dem Militair 5, dem Seedienst 3, dem Lehrfach 1, dem höheren Baufach 1, dem Bureaudienst 4, der Thierarzneikunde 1, Bildhauerei 1, Gärtnerei 1, Brauerei 1, anderen Gewerben 9, in Summa 113.

g) Dem Alter nach befanden sich von ihnen 2 Schüler im 14ten, 15 Sch. im 15ten, 31 Sch. im 16ten, 24 Sch. im 17ten, 17 Sch. im 18ten, 10 Sch. im 19ten, 9 Sch. im 20sten und 5 Sch. im 21sten Lebensjahre.

h) Folgende Primaner der Anstalt haben dieselbe im Jahre 1855 theils mit dem Zeugnisse der Reife (gesperrt gedruckt), theils ohne dasselbe verlassen:

- 1) Emil Gerasch, aus Tilsit, 19 $\frac{1}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum höheren Baufach;
- 2) Georg Hirschberg, aus Ratibor, 18 $\frac{1}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Ingenieurdienst;

- 3) Julius Hoppe, aus Breslau, 19 $\frac{1}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Bergfach;
- 4) Karl Hütter, aus Neurode, 20 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Bergfach;
- 5) Eduard Fäkel, aus Breslau, 17 $\frac{3}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Bureaudienst;
- 6) Paul Klose, aus Strehliß, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 Jahr in I, in's Gewerbeinstitut zu Berlin;
- 7) Oswald Köhler, aus Rohnsdorf, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Maschinenbau;
- 8) Friedrich Körner, aus Constadt, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 Jahr in I, zur Landwirthschaft;
- 9) Theodor Dppler, aus Breslau, 19 $\frac{3}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, in die polytechnische Schule zu Hannover;
- 10) Moritz Sommerfeld, aus Grünberg, 17 Jahr, 2 Jahr in I, zum Fabrikwesen;
- 11) Julius v. Balluseck, aus Karlsruhe, 18 $\frac{1}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, z. Ingenieurdienst;
- 12) Theodor Ende, aus Breslau, 16 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Fabrikwesen;
- 13) Moritz Gensert, aus Breslau, 17 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in I, zum Hüttenfach;
- 14) Theodor Gerhard, aus Schwoitsch, 18 Jahr, 2 Jahr in I, zum Hüttenfach;
- 15) Paul Hugonel, aus Frankfurt a./D., 17 $\frac{1}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Fabrikwesen;
- 16) Alphonß Meyer, aus Breslau, 18 $\frac{3}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Steuerfach;
- 17) Reinhold Scheibke, aus Breslau, 16 $\frac{3}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Fabrikwesen;
- 18) Wilhelm Wiedermann, aus Breslau, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Eisenbahndienst;
- 19) Moritz Jäger, aus Breslau, 18 Jahr, 2 Jahr in I, zum Ingenieurdienst;
- 20) Emil Laswiz, aus Reichenbach, 20 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in I, zum Hüttenfach;
- 21) Karl Vogel, aus Breczetz bei Kosel, 20 $\frac{3}{4}$  Jahr, 2 Jahr in I, zum Hüttenfach;
- 22) Robert Münke, aus Breslau, 18 $\frac{1}{4}$  Jahr, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr in I, zur Pharmazie;
- 23) Oskar Leipziger, aus Breslau, 16 $\frac{1}{4}$  Jahr, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr in I, zur Landwirthschaft;
- 24) Hermann Kopisch, aus Landesbuth, 19 $\frac{3}{4}$  Jahr, 1 Jahr in I, zum Fabrikwesen;
- 25) Leo Düring, aus Gubrau, 20 Jahr, 1 Jahr in I, zur Landwirthschaft;
- 26) Otto Habelt, aus Breslau, 20 Jahr, vers. nach I, zum Bureaudienst;
- 27) Eduard Hahn, aus Breslau, 16 $\frac{1}{2}$  Jahr,  $\frac{3}{4}$  Jahr in I, zur Pharmazie;
- 28) Paul Schindler, aus Breslau, 15 $\frac{1}{4}$  Jahr,  $\frac{1}{2}$  Jahr in I, zur Handlung;
- 29) Max Alexander, aus Breslau, 16 $\frac{1}{4}$  Jahr,  $\frac{1}{4}$  Jahr in I, zur Handlung;
- 30) Oskar Cohn, aus Breslau, 16 $\frac{1}{4}$  Jahr,  $\frac{1}{4}$  Jahr in I, zur Handlung;
- 31) August Bleisch, aus Breslau, 16 $\frac{3}{4}$  Jahr, vers. nach I, zum Maschinenbau;
- 32) Ismar Sackur, aus Breslau, 17 $\frac{1}{4}$  Jahr, vers. nach I, zur Handlung;
- 33) Isidor Alexander, aus Breslau, 16 $\frac{1}{4}$  Jahr, vers. nach I, zur Handlung;
- 34) Reinhold Paul, aus Altwasser, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr, vers. nach I, zur Landwirthschaft;
- 35) Wilhelm Friedländer, aus Frankenstein, 17 $\frac{1}{2}$  Jahr, vers. nach I, zur Pharmazie;
- 36) Hugo Müller, aus Glaubenshütte, 17 $\frac{1}{4}$  Jahr, vers. nach I, zum Hüttenfach;
- 37) Paul Sorauer, aus Breslau, 16 $\frac{1}{4}$  Jahr, vers. nach I, zur Gärtnerei.

Der Primaner Arthur v. Gladisch, aus Grottkau, 18 $\frac{1}{4}$  Jahr alt,  $\frac{3}{4}$  Jahr in I, verließ Mitte Dezember 1855 wegen Krankheit die Anstalt und starb bald darauf zu Grottkau am 4. Februar 1856. Derselbe war ein talentvoller und zugleich einer der strebsamsten Schüler, dessen so früher Hingang Lehrer und Mitschüler mit tiefem Schmerz erfüllt hat. Außer ihm

verlor die Anstalt durch den Tod noch den Tertianer Karl Gotsch aus Wüsterwäldersdorf, 14½ Jahr alt, am 10. Mai 1855; den Quintaner Jakob Rau, aus Breslau, 12¼ Jahr alt, am 24. Oktober 1855 und den Sextaner Gustav Ziegenhorn, aus Landsberg i. D.-Schl., 10¼ Jahr alt, am 14. September 1855 an der Cholera. Wir haben ihren Verlust schmerzlich bedauert.

### C. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Den 8. Mai 1855 übersendet die Königliche Regierung die Beurtheilung der Arbeiten der zu Michaelis 1854 geprüften Abiturienten Seitens der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission.

Den 8. Mai 1855 übermacht die Königliche Regierung ein Reskript des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn von Raumer Excellenz, vom 24. April 1855 des Inhaltes:

„In Betreff der zum Eintritt in die Königl. Bauakademie erforderlichen Schulbildung hat der Herr Handelsminister neuerdings die Bestimmung getroffen, daß für die Folge der Eintritt in die königliche Bauakademie von der Beibringung eines Zeugnisses der Reise für Universitäts-Studien abhängig sei.

Zu Gunsten derjenigen Aspiranten des Bauachs, welche im Vertrauen auf das Fortbestehen der bisherigen Vorschriften die obersten Klassen einer zur Entlassung für die Königl. Bauakademie bisher berechtigten Realschule bereits erreicht haben, ist angeordnet, daß die mit einem Zeugniß der Reise aus einer solchen Anstalt Entlassenen ausnahmsweise noch bis zu dem Michaelis 1858 (einschließlich) beginnenden Lehrgänge zur Aufnahme in die Königl. Bauakademie und demnächst auch zur Bauführerprüfung zugelassen werden.“

Den 4. Juni 1855 theilt die Königliche Regierung eine Verfügung des Herrn Ministers von Raumer Excellenz vom 29. Mai 1855 mit, „daß Schüler oder fremde Maturitäts-Aspiranten, welche bei Aufertigung der schriftlichen Abiturienten- und Maturitäts-Prüfungs-Arbeiten oder bei der mündlichen Prüfung sich der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel oder eines Betruges schuldig machen oder andern dazu behilflich gewesen sind, sofort von der Prüfung ausgeschlossen und auf den nächsten Prüfungstermin verwiesen werden sollen.“ Ferner, daß, wenn solche sich zum zweiten Male dessen schuldig machen, sie „nicht nur abermals von der Prüfung ausgeschlossen, sondern auch zu einer neuen Prüfung nirgends mehr zugelassen werden sollen.“

Den 1. Juni 1855 benachrichtiget die Königl. Regierung den Magistrat, daß nach Bestimmung Sr. Excellenz des Ministers zc. Herrn von Raumer „die Nachweisung der persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Direktoren und Lehrer der höheren Bürgerschulen künftig nur alle drei Jahre einzureichen sind, und daß in den beiden Zwischenjahren nur eine Uebersicht der etwa eingetretenen Veränderungen einzureichen ist. Doch ist für das Jahr 1855 der vollständige Nachweis in vorgeschriebener Weise einzureichen.“

Den 2. Juni 1855 theilt das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium mit, worauf Se. Hochwürden der General-Superintendent der Provinz bei Vereisung der betreffenden Anstalten der Provinz sein Augenmerk richten werde.

Den 15. Juni 1855 theilt die Königliche Regierung Abschrift des Ministerial-Reskriptes vom 5. März 1855, betreffend die Prüfung und Aufnahme von Schülern in das Königl. Gewerbeinstitut zu Berlin, zur Kenntnißnahme mit.

Den 14. Juli 1855 übersendet der Magistrat die von der Königlichen Regierung beauftragte Vokation des Lehrers Lendin mit dem Auftrage, denselben in die eilfte Lehrstelle definitiv einzuführen und zu vereiden, und kommuniziert das Reskript der Königl. Regierung vom 28. Juni 1855, demgemäß des Herrn Ministers Excellenz auch die Ascension der Lehrer Oberlehrer Dr. Henn, Dr. Schottky, Dr. Peucker und Dr. Kabe genehmiget habe.

Den 22. August 1855 theilt der Magistrat den Beschluß der Erhöhung des Schulgeldes vom 1. Oktober 1855 mit. — (Für die Realschule am Zwinger hat sich nur der Schulgeldsatz für die einheimischen Schüler verändert; dieselben haben nämlich in allen Realklassen vom 1. Oktober ab monatlich 1 Rthlr. 10 Sgr. zu zahlen. Die Auswärtigen zahlen wie bisher monatlich 2 Rthlr.)

Den 20. August 1855 kommuniziert der Magistrat ein Reskript des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegii vom 11. August, betreffend die Theilnahme von Civileleven an dem Unterrichte in der Central-Turn-Anstalt zu Berlin.

Den 24. August theilt der Magistrat ein Reskript der Königl. Regierung v. 16. August des Inhaltes mit, daß des Herrn Ministers von Raumer Excellenz mittelst Reskriptes vom 11. August auf Vorschlag der Königl. Regierung den Oberlehrern und Lehrern Müller, Dr. Schottky und Dr. Peucker jedem an Unterstützung dreißig Thaler bewilliget habe.

Den 19. August kommuniziert die Königliche Regierung ein Reskript des Herrn Ministers von Raumer Excellenz vom 14. August, in welchem auf eine von Dr. Brüllow bei G. Reimer in Berlin herausgegebene botanische Wandkarte aufmerksam gemacht wird „als ein brauchbares Hilfsmittel der Veranschaulichung beim Unterricht in der Pflanzenkunde.“

Den 22. August 1855 kommuniziert Magistrat die für die Lehrer an der Realschule am Zwinger vom 1. Oktober 1855 ab in Kraft tretende Gehalts-Erhöhung für 12 Lehrstellen um je 100 Thaler.

Den 8. September 1855 kommuniziert Magistrat einen Passus aus dem Testament des am 9. Mai 1847 verstorbenen Baurathes Friedrich Knorr zur Mittheilung an solche Zöglinge der Realschule, welche sich dem Orgelbaufach zuwenden wollen.

Den 13. September 1855 fordert die Königliche Regierung den Direktor „auf Geheiß Sr. Excellenz des Ministers Herrn von Raumer auf, Anordnungen zu treffen, daß die evangelischen Schüler der Anstalt am 25. September, als dem Gedächtnistage des vor 300 Jahren geschlossenen Augsburger Religionsfriedens, zu einer gemeinsamen Feier vereinigt und in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht werden.“

Den 17. Oktober 1855 übersendet das Hohe Ministerium des Unterrichts für die Bibliothek der Anstalt zum Geschenk die von Dr. Friedrich Heinrich von der Hagen unter dem

Titel „Heldenbuch“ veranstaltete Sammlung altdeutscher Heldenlieder aus dem Sagenkreise Dietrichs von Bern und der Nibelungen. Zwei Bände.

Den 22. Oktober 1855. Die Königliche Regierung macht bekannt, daß in Zukunft je fünf Exemplare des Schulprogramms unmittelbar an die Geheime Registratur des Ministeriums eingesendet werden sollen und zwar ohne Anschreiben.

Den 29. Oktober 1855 theilt die Königliche Regierung mit, daß „nach dem Revisionsberichte der Konsistorialrathes Herrn Wachler über den Religionsunterricht in der höheren Bürgerschule am Zwinger neben einem eifrigen Bestreben der einzelnen Lehrer und neben der Aufmerksamkeit und Sorgfalt, welche der Direktor auch diesem Unterrichtsgegenstande widme, doch auch manche Mängel hervorgetreten seien, welche einer Abhilfe bedürften.“ Es werden dieselben näher bezeichnet und der Direktor „veranlaßt, mit den betreffenden Lehrern einen in's Einzelne gehenden Lehrplan und Lehrgang für den Religionsunterricht konferenzmäßig festzustellen, und zwar für jede einzelne Klasse a) den allgemeinen Lehrinhalt; b) den Lernstoff, der eingeprägt werden soll; c) die Vertheilung des Lehr- und Lernstoffes in jeder einzelnen Klasse wenigstens von Monat zu Monat; d) das Lehrbuch resp. die Lehrbücher und die Art der Benutzung derselben, und die methodische Behandlung des Unterrichtes in jeder Klasse; e) die zu Repetitionen des früher Gelernten sich eignenden Unterrichtspartieen und die Methode, wie solche Repetitionen zweckmäßig zu bewerkstelligen.“ Dem Berichte hierüber sind „die Konferenz-Protokolle originaliter und die etwa in Aussicht genommenen Lehrbücher beizufügen.“ — Auch wird „Bericht darüber erwartet, was in der Anstalt geschehen sei, um gemeinsame Morgenandachten (bestehend in Choralgesang, Bibelvorlesung und Gebet) für wenigstens so viel vereinte Klassen, als der Saal der Schule fassen dürfte, zu halten“ u. s. f.

Den 3. November 1855. Die Königliche Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienste zeigt dem Direktor an, „daß zufolge Reskriptes der Königlichen Ministerien des Innern und des Krieges vom 30. April 1841 nicht sämtliche Sekundaner einer Real- oder höheren Bürgerschule ihre Qualifikation zum freiwilligen einjährigen Militärdienste in wissenschaftlicher Beziehung durch ein Attest der Schuldirektion darzuthun berechtigt sind, sondern nur diejenigen Sekundaner, welche bereits zum Eintritte in die Prima reif sind.“ (Es haben also Tertianer und diejenigen Sekundaner, bei welchen die Reife zum Eintritte in die Prima noch nicht vorhanden ist, ihre Qualifikation für den einjährigen freiwilligen Militärdienst erst durch eine Prüfung vor der Königlichen Departements-Kommission zu erwerben, zu deren Ableistung übrigens jeder Tertianer unserer Realschule befähigt ist.)

Den 19. Dezember 1855 übersendet die Königliche Regierung in Folge höherer Veranlassung für die Bibliothek der Anstalt ein Exemplar der „Karte der mittelalterlichen Architektur in Deutschland, entworfen von Lübke.“

Den 22. November 1855 übersendet das Hohe Unterrichts-Ministerium für die Schulbibliothek Theil VI und VII „der durch Bindseil und Niemeyer kritisch bearbeiteten Bibelübersetzung Dr. Martin Luthers.“

Den 6. Dezember 1855 übersendet das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium

das Gutachten der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission über die Arbeiten der zu Ostern 1855 geprüften Abiturienten der Realschule.

Den 20. Dezember. Dasselbe übersendet ein „die dreihundertjährige Jubelfeier des Gymnasiums zu Lissa betreffendes Programm.“

Den 22. Dezember. Die Königliche Regierung macht auf Veranlassung eines Reskriptes Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Raumer auf den ersten Band der „deutschen Kaisergeschichte von W. Giesebrecht“ als empfohlen zur Berücksichtigung beim Geschichtsunterrichte in den oberen Klassen aufmerksam.

Den 22. Dezember fordert die Königliche Regierung, in Folge eines Reskriptes des Herrn Unterrichts-Ministers Excellenz, Bericht darüber, a) „welche Lehrbücher in der Geschichte und Geographie als eigentliche Schulbücher in den Händen der Schüler sind und zwar für jede einzelne Klasse der Anstalt; b) welche Bücher etwa in der Geschichte den Schülern zur Präparation und zum Nachlesen empfohlen werden und von mehreren Schülern auch benutzt werden.“

## D. Allgemeiner Lehrplan der Realschule am Zwingler im Schuljahre 18<sup>55</sup>/<sub>56</sub>.

Nr.	Lehrgegenstände.	Prima		Secunda		Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Summa der Stunden.
		a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
1.	Deutsche Sprache . . . . .	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	6	6	52
2.	Lateinische . . . . .	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	6	6	50
3.	Französische . . . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	50
4.	Polnische . . . . .	2* (I. Klasse)		2* (II. Klasse)		2* (II. Klasse)		2* (II. Klasse)		2* (II. Klasse)		2* (II. Klasse)		4
5.	Englische . . . . .	3*	3*	3*	3*	2	2	2	2	2	2	2	2	12
6.	Religionslehre <span style="font-size: 2em;">}</span> evangelische katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
7.	Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	41
8.	Mathematik (reine u. angewandte) nebst pr. Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	5	57
9.	Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	48
10.	Physik und Chemie . . . . .	4 (2 uas.)	4	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	16
11.	Schön schreiben . . . . .	2*	2*	2*	2*	1	1	1	1	2	2	2	2	36
12.	Zeichnen: Freihandzeichnen Linearcheichnen u. Planszeichnen	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	4*
		2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	9
13.	Modelliren . . . . .	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	9
14.	Gesang (in 6 Abschn.) . . . . .	1* (Selecta)	1* (R. Ia.)	1* (R. Ia.)	1* (R. Ib.)	1* (R. Ib.)	1* (R. Ib.)	1* (R. Ib.)	1* (R. Ib.)	2 (R. III) 2	2 (R. III) 2	2 (R. IV) 2	2 (R. IV) 2	4
15.	Turnen . . . . .	Für alle Klassen (wöchentlich zwei Mal, je 2 Stunden).												4
Summa der obligaten Sch.		28	28	28	28	32	32	32	32	32	32	30	30	Sum. 409

Anmerk. An den mit einem Sternchen bezeichneten Stunden sind die Schüler nicht theilzunehmen verpflichtet.

E. Vertheilung der Lektionen unter die Lehrer

Nr.	Lehrer	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.
1.	Dr. Meffe, ..... Ordinarius der Ia. Philologie.	1 Gr. Griech. 1 math. Grög.	1 Gr. Griech. 1 Griechisch.		
2.	Meisner, ..... Ordinarius der Ia. Philosophie.	3 Griech. 2 Naturb.	2 Griech. 2 Naturb.	2 Griech. 2 Naturb.	2 Griech. 2 Naturb.
3.	Zepper, ..... Ordinarius der IIa. Philosophie.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	5 Mathem. 2 Physik.	
4.	Müller, ..... Ordinarius der IIb. Philosophie.	2 Religion 3 Naturb.	2 Religion 3 Naturb.	2 Religion 3 Naturb.	2 Religion 3 Naturb.
5.	Reiche, ..... Ordinarius der IIIa. Philosophie.	3 Griech. u. Grög.	3 Griech. u. Grög.	4 Griech. u. Grög.	
6.	Dr. Wiler, ..... Ordinarius der IVa. Philosophie.				4 Griech. u. Grög.
7.	Dr. Oen, ..... Ordinarius der IIIb. Philosophie.			3 Griech.	5 Mathem. 2 Physik.
8.	Dr. Schöff, ..... Ordinarius der Va. weltlicher Lehrer.	3 Englisch.	3 Englisch.	3 Englisch.	3 Englisch.
9.	Dr. Seufel, ..... Ordinarius der Va. weltlicher Lehrer.	5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.
10.	Dr. Hake, ..... Ordinarius der IVb. weltlicher Lehrer.				
11.	Seebin, ..... Ordinarius der Va. weltlicher Lehrer.				
12.	Greif, ..... Ordinarius der VIa. weltlicher Lehrer.				
13.	Ward, ..... Ordinarius der VIb. weltlicher Lehrer.				
14.	Dittner, Gehilf. u. St. Haken, Religionslehrer.	Katholische Religion 3 St.			
15.	Dr. Baum, weltlicher Lehrer an der Königl. Buchhalt.				
16.	Dr. Willel, Rathsch. der St. Schulamt.				
17.	Dr. Brandt, Regl. u. Rathsch. der Königl. allg. Seminar.				
18.	Jäger, Gehilf. u. D., Lehrer der französischen Sprache.				
19.	Hohl, Lehrer der polnischen Sprache.		Polnisch 2 St.		
20.	Kirchauer, Lehrer der Buchhalt., Buchhaken.				
21.	Wohlfarth, Oberlehrer u. D., Buchhaken.	2 Französisch 2 Griechisch		2 bairisch. Oberlehrer 2 Französisch	
22.	Welle, Lehrer und Buchhaken.	2 Griechisch		2 Griechisch	
23.	Wädler, Buchhaken und Gehilf. Vork. an der Königl. Buchhalt.	B u c h h a l t u n g			
24.	Wegert, Königl. Buchhaken, Gehilf. Lehrer.	1 Griech. (St.)	1 Griech. (St. Ia.)		

nach Klassen und Stunden im Winterhalbjahre 1855/56.

IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summe der Stunden.
								30
								18
								19
2 Religion								25
4 Griech. u. Grög.			2 Grög.					20
4 Griech.	4 Griech. u. Grög. 4 Naturb.	4 Griech. 2 Griechisch 4 Naturb.						Zusam. 4
	5 Griech. u. Naturb. 2 Physik.		3 Math. u. Naturb.					22
					5 Griech. 5 Naturb.			22
								20
	1 Griech.		4 Griech. 4 Naturb. 2 Griech.	5 Naturb. 3 Griech. u. Grög.				22
5 Math. u. Naturb. 2 Physik.		5 Math. u. Naturb.		5 Griech. 5 Naturb.				22
		2 Religion 2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 4 Naturb. u. Grög.	2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 6 Griech.			24
				2 Religion 3 Griechisch.	4 Naturb. 3 Griechisch.	2 Religion 6 Griech. 2 Naturb.		26
Katholische Religion 3 St.								6
3 Griech. u. Naturb.	3 Griech. u. Naturb. 2 Grög.	2 Naturb. 2 Grög.			4 Naturb. u. Grög. 2 Grög.			18
4 Naturb.					6 Naturb. 1 Griech.			11
					5 Franz. 1 Griech.	6 Naturb.		12
5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.					20
Polnisch 2 St.								4
1 Griechisch.	1 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.			1 Griechisch.	11
2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		2 Griechisch. 2 Grög.	2 Griechisch. 2 Grög.		24
2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.			14
I - V 4 St. u. u. c. i. u. c. i. u. c. i. u. c. u.								4
1 Griech. (St. Ib.)	2 Griech. (St. II.)	2 Griech. (St. III.)	2 Griech. (St. IV.)					9

Summe: 400

## F. Vermehrung der Lehrmittel im Jahre 1855.

1. Die Schulbibliothek erhielt folgende Geschenke:

1) Von dem Hohen Unterrichts-Ministerio: v. d. Hagen's „Heldenbuch.“ Altdeutsche Heldenlieder aus dem Sagenkreise Dietrich's von Bern und der Nibelungen, 2 Bände. Ferner: Nees ab Esenbeck, Genera plantarum florae germanicae, fasc. 27. 28. — Bindseil und Niemeper's kritisch bearbeitete Bibelübersetzung Dr. Martin Luther's, Thl. VI und VII. 2) Von der königlichen Regierung: Karte der mittelalterlichen Architektur in Deutschland, von Lübe. 3) Von dem königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Programm zur 300jährigen Jubelfeier des königl. Gymnasiums zu Lissa. 4) Von einem ehemaligen Zöglinge der Anstalt, Herrn Buchhändler Heinrich Korn hieselbst, das von dem königl. Ministerio für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten im Verlage von Ernst und Korn zu Berlin 1854 herausgegebene Prachtwerk „Altchristliche Baudenkmale von Konstantinopel vom V. bis XII. Jahrhundert. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs aufgenommen und historisch erläutert von W. Salzenberg.“ (Text und Kupferatlas.) 5) Vom Präsidium der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: den 32sten Jahresbericht. 6) Von dem Realschuldirektor G. Schröder zu Mannheim: Jahresbericht des Mannheimer Vereines für Naturkunde (18—20sten). 7) Von dem Herrn Baron v. Caniz auf Woislowitz bei Nimptsch: Dav. Sig. Büttner's Corolliographia subterranea. Lipsiae 1714. 8) Von dem Partikulier Herrn Müller hieselbst: Element. Rechenbuch von Tih, 1846. 9) Von Herrn Dr. C. F. Gnüge zu Erfurt dessen: Die Geseze der französischen Sprache, Erfurt 1855. 10) Von dem Realschuldirektor Herrn Dr. C. Vogel zu Leipzig dessen: Kleiner Schulatlas der Elementargeographie. Neue A., Leipzig 1855. 11) Von der Hahn'schen Verlags-handlung zu Leipzig: Jak. Niedel's praktisches Übungsbuch zur französischen Komposition und Konversation, Leipzig 1855. 12) Von der Hahn'schen Hofbuch-handlung zu Hannover: Mühlbrecht's theoret. prakt. Gefangschule, 1855; Leunis Schulnaturgeschichte, Thl. 2 (Botanik), 3te Aufl., 1855; Rave's Leitfaden der Geographie, 3. Kurs., 1855; Neuer Liederhain, 3te Abtheil., 1855. 13) Von der Verlags-handlung Fritsch zu Stolp: Cornelii Nep. vitae exc. imper. mit Wörterbuch, von Horstig; und dessen Anthologie aus lateinischen Dichtern. Stolp 1852. 14) Von der Verlags-handlung Grote zu Arnsherg: Vieth's Gefangschule, Thl. 1—3. 15) Von der Verlags-handlung Mauke zu Jena: H. Alex. Müller's französische Grammatik für Gymnasien, Abtheil. 1, 4te Aufl., 1855. 16) Von der Creus'schen Buchhandlung zu Magdeburg: Holzapfel, Cours de Mythologie. 17) Von dem Oberlehrer Herrn Richter zu Frankfurt a. d. D. dessen Lehrbuch der Longimetrie, nach genetischer Methode. 18) Von der Verlags-handlung C. Günther zu Lissa: Siedler, der Geist des klassischen Alterthums, Thl. 1. 19) Von Herrn Dr. Kleinert (jetzt in Bromberg) eine Wandtafel für den Unterricht in der Botanik. — Wir sagen für alle diese Geschenke unsern ehrerbietigsten und herzlichsten Dank!

Durch Ankauf wurden erworben: a) Neue Werke: Hollenberg's Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien, 1855. — C. Martin's Lehrbuch der katholischen Re-

ligion für höhere Lehranstalten, 2 Thl., 7te Aufl., Mainz 1854. — Aktenstücke zur Geschichte und zum Verständniß der drei Preuß. Regulative, von Stiehl. — Keyser, Pädagogisches und Religiöses, 1855. — Kalscher, die neue Volksschule. — Ramm, der Geist der drei Preuß. Regulative. — Leipziger Blätter über Erziehung und Unterricht, von Hauschild, 1. Jahrg. 1855. — Kallschmidt's sprachvergleichendes Wörterbuch der deutschen Sprache, 1839. — Altdeutsche und altnordische Heldensagen. Uebersetzt durch Friedr. Heinr. v. d. Hagen, 2te Aufl., 2 Theile, 1855. — W. Pütz altdeutsches Lesebuch und W. Pütz Uebersicht der Geschichte der deutschen Literatur, 1855. — H. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur, 1855, 2te Aufl., Abth. I, Bf. 1, II 1. — Julian Schmidt's Geschichte der deutschen Literatur im 19ten Jahrhundert, 2. Aufl., 3 Bände. — Dante, Studien von F. Chr. Schloffer, 1855. — Stein und sein Zeitalter, von Sig. Stern, 1855. — Servinus, Geschichte des 19ten Jahrhunderts seit den Wiener Verträgen, Band I, 1855. — H. Floto, Kaiser Heinrich IV. und sein Zeitalter, Bd. I, 1855. — Overbeck, Pompeji in seinen Gebäuden, Alterthümern und Kunstwerken, 1856. — A. Petermann, Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie, I—X. — Kußen, das deutsche Land. Seine Natur in ihren charakteristischen Zügen u. s. f., 1855. — Bayard Taylor, eine Reise nach Centralafrika, übersezt von Joh. Zietzen, 1855. — Spruner's historisch-geographischer Schulatlas, Gotha, 1856. — v. Lichtenstern und Lange's neuester Schulatlas, 2te Aufl. und Ergänzungsheft. — C. Adami's Schulatlas in 22 Karten, 1855. — Ewald's Handatlas der allgemeinen Erdkunde u. s. f. in 80 Karten, 2te Ausgabe, 1855. — Ergänzungen zu Stieler's Handatlas: der Preussische Staat, Kief. I. — C. Vogel's Schulatlas der neueren Erdkunde. Mit Randzeichnungen. 8te Aufl., Leipzig, 1855. — H. Kiepert's Karten der nördlichen Hemisphäre, und K. der Nordpolarländer, 1855. — Winkelmann's Wandkarte von Deutschland. — Ewald's Wandatlas der allgemeinen Erdkunde (I. Erdkarte, II. Europa). — v. Sydow's orographischer Atlas in 24 Bodenkarten, 1855. — Kohn's oro-hydrographische Wandkarte von Europa. — Unger, die Urwelt in ihren verschiedenen Bildungsperioden. 14 landschaftliche Darstellungen mit erläut. Texte. Wien. — Die Zoologie, mit besonderer Rücksicht auf den Bau, die Entwicklung, Vertheilung und natürliche Anordnung der noch lebenden und der urweltlichen Thierformen. Th. I Allgemeine Zoologie, von Louis Agassiz und A. Gould, Th. II 1. 2, spezielle, von M. Perty, 1855. — M. J. Schleiden, die Pflanze und ihr Leben, 4te Aufl., 1855. — C. Fr. Naumann, Elemente der Mineralogie, 4te Aufl. mit 398 Figuren in Holzschnitt, 1855. — Naturgeschichte des Pflanzenreichs in Bildern. Nach der Anordnung des Lehrb. von Schubert bearb. von Hochstetter. — Geologie, Geschichte und physikalische Geographie in Bildern. Schwab.-Hall, 1855. — J. Meyer, Himmel und Erde oder das Verhältniß der Erde zum Fixsternhimmel, mit 90 Abbildungen, 2te Aufl., Leipzig, 1855. — Rossmäyler, die vier Jahreszeiten, mit Charakterlandschaften in Tondruck, 1855. — Hermann Schacht's Lehrbuch der Anatomie und Physiologie der Gewächse, Th. I, Abth. 1 (die Pflanzenzelle), 1855. — Fresenius, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse, 8te Aufl., 5 Exemplare. — Quadrat, Anleitung zur qualitativen und quantitativen chemischen Analyse. — C. Stammer's Sammlung von chemischen Rechenaufgaben. — Justus v. Liebig, die Grundzüge der Agrikulturchemie, 1855, u. s. f.

b) Fortgesetzt wurden: Ersch und Gruber's Encyclopädie, Sect. I. Bd. 60, 61, II. Bd. 31. — Pädagogische Revue, begründet von Mager, Jahrg. 1855. — Die höhere Bürgerschule, von Vogel und Körner. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, her. von Müßell. — Schulblatt für die Provinz Brandenburg. — Pädagogische Monatschrift von Löw. — Diesterweg's pädagogisches Jahrbuch. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen, 1854, 55. — Jak. und W. Grimm's deutsches Wörterbuch, II. Lief. 3. — Herrig's Sammlung englischer Schriftsteller, Bd. 9. — Gumprecht's Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, IV. V. — C. Ritter's Erdkunde, 17. Theil. — Die Gegenwart, Lief. 116—133. — Friedr. v. Raumer's historisches Taschenbuch, 1856. — Heeren und Ukert, Staatengeschichte, Lief. 29 und 30. — Thiers' Geschichte d. Konsulats und d. Kaiserthums. Aus dem Franz. v. Bülow, 12. Band. — Mommsen, römische Geschichte, 2. Bd. — Meymann und Desfeld's topographische Spezialkarte des preussischen Staates, Lief. 80—95. — Stieler's Atlas, Supplement. — Wiebe's Lehre von den einfachen Maschinentheilen, I. Lief. 3, 4; II. Lief. 1. — Weisbach's Lehrbuch der Ingenieur- und Maschinen-Mechanik, III. Lief. 7, 8. — Plini Sec. Naturalis historiae Vol. VI, ed. Sillig. — Schreiber, die Säugethiere, fortgesetzt von Wagner, Supplementbd. 5. Abth., Lief. 8—17. — Arago's sämtliche Werke, III. — Johnston, chemische Bilder, Lief. 3. — Kolbe's ausführl. Lehrbuch der organischen Chemie, I. Lief. 3—5.

2. Für den Zeichen-Unterricht und zur Kunstgeschichte traten zu: Carrot, Portefeuille des ornementistes, 6 Blatt. — Ornamente, von Weitbrecht, 23 Blatt. — Calame, 7 Blatt. — Valentin Rutz, landschaftliche Studien, 24 Blatt. — Ludw. Beckmann, Thierstudien, 18 Blatt. — Leblanc Recueil des machines, V. Lief. 9—11. — Mühlen-Atlas, herausgegeben von Franz Fink, Darmstadt 1854. — Gramm, der Architekt für Freunde der schönen Baukunst. — Die Schule des Zimmermanns, von Harres, Leipzig 1855. — Köhler, die architektonischen Glieder für Gurten, Gesimse u. s. f. — Studien für antike Architektur, 6 Blatt. — J. M. v. Mauch's neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neueren Meister, 4. Aufl. 1855. — Bergmann, zehn Tafeln Säulenordnungen nebst Konstruktion der architektonischen Glieder. — C. Heideloff, die Kunst des Mittelalters in Schwaben, Lief. 1—3. — Die kunstgeschichtlich merkwürdigsten Bauwerke von Beginn der altchristlichen Architektur bis zur Blüthe der Renaissance, zusammengestellt von den jüngeren Mitgliedern des Architekten-Vereins zu Berlin. Berlin 1854, 55, Ernst und Korn. — Der Dom zu St. Stephan in Wien, von Perger, 1854. — Franz Kugler's Handbuch der Kunstgeschichte, 3. Aufl., I. Lief. 1—3; dessen Geschichte der Baukunst, I. Lief. 1—4.

3. An Schulprogrammen empfing die Anstalt durch das königliche Provinzial-Schul-Kollegium und durch die königl. Regierung hieselbst die Programme von 107 preussischen Gymnasien und 42 preussischen Realschulen vom J. 1855; außerdem empfing Referent in Person oder durch freundliche Zusendung: das Programm der polytechnischen Schule zu Stuttgart, 1849, 51 und 53, so wie des Gymnasii daselbst von dem Herrn Oberstudienrath v. Kämelin in Stuttgart; die Progr. der polytechnischen Schule zu Dresden, 1855, der Realschule und der allgem. Bürgerschule zu Leipzig und der Gewerbeschule zu Chemnitz, 1855, durch Herrn Direktor Dr. C. Vogel zu Leipzig; das Programm der k. k. Ober-Realschule zu Prag,

1855, durch Herrn Schulrath Wenig daselbst; der K. K. Unter-Realschule zu Troppau, 1855, durch Herrn Prorektor Kleinert allhier; der Realschulen zu Gießen, Bingen, Worms, Mainz und Michelstadt durch Herrn Direktor Braubach zu Gießen; des Realgymnasi zu Eisenach, 1853 bis 1855, durch Herrn Direktor Köpp daselbst; der höheren Bürgerschule zu Hannover durch Herrn Direktor Tellkamp; zu Mannheim (1848, 49, 52, 53) und der Gewerbeschule das. 1853, 54 durch Herrn Direktor Schröder daselbst; des Realgymnasi zu Gotha durch Herrn Schulrath Looff; der Realschule zu Hanau (1854, 55) durch H. Dir. Fiedner; zu Frankfurt a. M. durch H. Dir. Kühner; zu Saalfeld (1848, 55) durch H. Rektor Richter; zu Neustrelitz durch H. Dir. Müller; zu Oldenburg durch H. Dir. Osterbind; zu Annaberg durch H. Dir. Bach; und von preussischen Realschulen: von der Königsstädtischen zu Berlin durch Herrn Dir. Dieltz; Stettin durch H. Dir. Kleinsorge; Gresfeld durch H. Dir. Rein; Halle durch H. Prof. Ziemann; Stralsund durch H. Dir. Risch; Grünberg durch H. Dir. Brandt; Frauastadt durch H. Dir. Krüger; Reiffe durch H. Dir. Sondhaus; Kolberg durch H. Dir. Girschner; Potsdam durch H. Dir. Baumgardt, und von dem Magistrate zu Dhlau die Einladungsschrift der dortigen höh. Bürgerschule zum 15. Okt. 1855.

4. Die Lesebibliothek für Schüler empfing a) an Geschenken: Von dem Partitullier Herrn Müller hier selbst: Schiller's Werke, 13 Bde; Pfeffels Gedichte; Hölty's Gedichte; Campe's historisches Bilderbüchlein; christliches Taschenbuch für Kinder und Vieth's physikalischen Kinderfreund, 10 Bde. — Von der Hahn'schen Hofbuchhandlung zu Hannover: Utrogge's deutsches Lesebuch. Neue Auswahl. 2. Theil, Hannov. 1855; Huisken's geometrisches Aufgabenbuch für Schulen, Hannov. 1855. — Von der Verlagsbuchhandlung Gust. Grote zu Hamm: Hopf und Pauls's deutsches Lesebuch, 2 Thl. I, Abth. 1 (Certa), 1855. — Von dem Tertianer der Realschule Paul Dreßler eine Erzählung von Gustav Nierix; von dem Tertianer Ferdinand Naglo eine Erzählung von Friedr. Hoffmann; von dem Tertianer Karl Wiesenberg: Reinecke Fuchs, übertragen von Soltan, Berl. 1852; und der Eid, übertragen von Duttenhofer, Berl. 1852. Von dem Quartaner Otto Günther: Deutsches Märchenbuch von Ludw. Beckstein. N. A., Leipzig 1850. Von dem Quartaner Julius Beyer: Becker's Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend, 3 Thl., Halle 1836. Von dem Quartaner Gustav Brade: Hebel's Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes, 1846, und eine Erzählung von Suder. Von dem Quartaner Emil Schölzig: Ein Buch für die Freistunden, von Deumer.

Der Stadtrath Herr Dr. Eberty hier selbst hatte die Freundlichkeit, vier elegant eingebundene Exemplare des „Weihnachts-Abends“ von Boz (Dickens), 2. Aufl., Leipzig 1854 zu Prämien an fleißige Schüler zu Weihnachten 1855 zu bestimmen. Dieselben erhielten 4 Tertianer.

Wir sagen für alle diese freundlichen Gaben unsern innigsten Dank!

b) Durch Ankauf (aus kleinen Schülerbeiträgen bei der Aufnahme und bei Versetzungen) wurden erworben, außer Schulbüchern für ärmere Schüler: 6 Bändchen Erzählungen von Gustav Nierix; 5 Bändchen Erzählungen von Franz Hoffmann; 3 Bändchen von Phil. Körber. — Das Buch der Welt, I. von Thomas, II. von Körner und Jul. Moriz. — Friedrich der Große, für das deutsche Volk dargestellt von Ludwig Hahn, Berlin 1855. — Alex. v. Humboldt's Reisen im europäischen und asiatischen Russland, her. von H. Klette, Bief. 1—14. —

Geschichte der Hohenzollern, her. von Zimmermann, Heft 15—20. — Neue Reisebilder, von H. Klette. — Aus der Natur. Die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, 6, 7. — Das Vaterlandsbuch. Illustrierte geograph. Bilder aus der Heimath, her. von Fr. Körner, I. Bd. — Klassiker des In- und Auslandes, Bd. 32, 33. — Arndt's Schriften, Bd. IV. — Lampert's Charakterbilder aus dem Gesamtgebiete der Natur, II. Hef. 4. — Gedenkbuch an Friedrich Schiller. — Hartung's ungelehrte Erklärung des Göthe'schen Faust. — Andeutungen über Sinn desselben von Deycks, 2. Ausg. 1855. — Brentano's gesammelte Schriften, 8, 9. — Bilder und Skizzen nach der Natur, von Franz Hoffmann. Stuttgart 1856, u. A.

5. Im Laboratorium wurden die von 60 arbeitenden Schülern verbrauchten chemischen Apparate und Chemikalien theils aus dem dazu verwendbaren Fond der Schule, theils aus Schülerbeiträgen ersetzt; auch einige Utensilien (ein Glasschrank, ein Katheder) neu angeschafft.

6. Für das physikalische Kabinet wurden Apparate reparirt; der Theodolith um einige Theile vermehrt und ein Hand-Fernrohr angeschafft.

7. Das Naturalien-Kabinet erhielt an Zuwachs eine kleine geordnete Mineralien-Sammlung zum Unterrichte in den mittleren Klassen und 19 Stück schöne Conchylien. Es schenkte der Quintaner Fritz Herrfurth eine Muschel; der Quartaner Starzikowsky einen blaurückigen Steinschwäger; der Lehrer Herr Hirschberg zu Friedland einen Trilobit. — Zwei Mineralienchränke wurden angeschafft.

## G. Mittheilungen über den im Schuljahre 18<sup>55/56</sup> erteilten Unterricht.

### 1) Deutsche Sprache:

a) Lese- und mündliche Uebungen. Dazu benützt in Klasse VI und V Auras und Gnerlich's deutsches Lesebuch, erste Stufe; in Kl. IV desselben zweite Stufe; in III Gözinger's Dichtersaal; in II derselbe. Gelesen wurden Göthe's Hermann und Dorothea, Gedichte von Schiller und Göthe; in Ib Göthe's Iphigenie; das Hildebrandslied, das Vaterunser des Alphilaß, Stücke aus dem Heliand, aus Otfried's Krist, das Ludwigslied, das Rolandslied, aus dem Nibelungenliede, nach Bachmann Lied 1, 3, 4, 8, 17b und 20b und aus der Gudrun; in Ia Oden von Klopstock. Zur Privatlektüre dienten in V bis II Lesehefte, in Ib ein geordneter Lesezirkel, für Ia eine reiche und gewählte Sammlung deutscher Klassiker.

b) Deutsche Nationalliteratur in Ib und a von der ältesten Zeit bis zur neuern Romantik, speziell die Dichter Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Göthe und Schiller.

c) Grammatische und stilistische Uebungen, Befestigung der Orthographie besonders in VI, der Interpunktion in V, der Formen- und Satzlehre in IV und III, der Metrik, Arten der dichterischen und prosaischen Darstellung in II und I. — Häusliche Arbeiten. Extemporalien.

Folgende Thematata wurden in der Prima in den häuslichen Aufsätzen bearbeitet:

In 1a: 1) Betrachtung eines beliebig zu wählenden Herderschen Gedichtes, nach Inhalt und Form; 2) „Die Propheten der Natur,“ von Krummacher; 3) Disposition und Ideengang der Klopstockschen Ode „der Zürchersee;“ 4) Schiller als Lehrer der Weisheit; 5a) Inhaltsangabe eines größeren poetischen Werkes. (Die Schüler wählten zur Bearbeitung: Minna von Barnhelm, Maria Stuart, Don Carlos, Egmont, die Räuber, Iphigenie, Wilhelm Tell, Nathan der Weise, Braut von Messina, das Käthchen von Heilbronn, Hamlet von Shakespeare, Vergleichung der morgenländischen Sage „Faust“ von Klinger mit der abendländischen, nach Göthe, die Frithjof-Sage nach Tegner, die Sakuntala); 5b) Darstellung eines technischen Betriebes auf Grund eigener Anschauung. (Es wurden beschrieben: die Zinkfabrikation auf der Georgshütte bei Laurahütte; die Zinkblechbereitung in der Marthahütte zu Kattowitz; der Hochofen und das Frischwerk zu Bankau; der Hochofenbetrieb zu Kaminietz in D.-S.; die Laurahütte bei Bentzen; die Hütte zu Ronau bei Kupferberg; die Eisenhütte bei Reinerz; die Delnmühle des Herrn Bolke hier selbst und der vaterländische Seidenbau.) 6) Wie stellen die Dichter den Einfluß der Naturkräfte auf den Menschen dar? 7) Warum entspricht die Wirklichkeit so oft nicht unsern Wünschen und Hoffnungen? (Abiturienten = Arbeit zu Michaelis 1855.) 8) Die Wohlthaten eines andauernden Friedens. 9) „Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung,“ Röm. XIII, 10. 10) Welche neue Bahnen hat Lessing eröffnet? 11) Welche Stoffe haben die deutschen Dichter des Mittelalters vorzugsweise bearbeitet? 12) Vergleichung des poetischen Charakters „Egmont“ nach Göthe mit dem historischen „Egmont“ nach Schiller. 13) Was versteht man unter der Kulturgeschichte eines Volkes? 14) Inwiefern hat unsere Nationalliteratur in der neueren Zeit eine höhere Blüthe erreicht als im Mittelalter? (Abiturienten = Arbeit zu Ostern 1856.)

In 1b: 1) Der Sinn des Herderschen Gedichtes „die Dämmerung.“ 2) „Zimmer strebe zum Ganzen; und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an!“ (Schiller). 3) „Glaube bleibet, Hoffnung, Liebe; doch die Liebe ist die größte aller; Liebe nur weicht nicht“ (Herder). 4) Wie gelangt man zur Herrschaft über seine sinnlichen Triebe? 5a) Beschreibung einer von dem Schüler in den Sommerferien gemachten Reise. (Es wurden beschrieben: ein Sonnenaufgang, von der Festung Silberberg aus gesehen; eine Partie bei Landeck; eine Seereise nach Puttbus; der Ottowalder Grund und die Bastei in der sächs. Schweiz; Adersbach und Weckelsdorf; Gudowa, der Jobten, eine Reise von München bis Wien.) Oder 5b) ein technischer Betrieb. (Es wurden beschrieben: eine Lokomotive, die Maschinenwerkstätte des Oberschlesischen Bahnhofes hier selbst; die Eisengießerei des Herrn Laskwitz und Comp. hier selbst; die Glasfabrikation in der Josephinenhütte zu Schreiberrhau; das Frischfeuer zu Blechhammer in D.-S.; das Rybniker Hüttenamt zu Paruschowitz; die Fabrikation des Zinkblechs zu Kattowitz; die amerikanische Mahlmühle zu Radun bei Troppau; die Roheisenfabrikation in Königshütte.) Oder 5c) Inhaltsangabe eines poetischen Werkes. 6) Es ist an einer Schillerschen Ballade zu untersuchen, welche Beweggründe die Hauptperson in ihrem Handeln bestimmen und den Ausgang der Ballade herbeiführen. 7) Bitte um Aufnahme in eine höhere Fachschule. Ein Brief im Couvert. 8) Warum lernen wir fremde Sprachen? 9) Wenn Herz und Verstand in Widerspruch sind, wem soll man folgen? 10) Nütze die Zeit, denn sie ist flüchtig! 11) „Guch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das

Gute sich an" (Schiller). 12) Eine Charakterisierung aus Göthe's „Iphigenie," Iphoas, Iphigenie oder Orestes.

Die Themata zu den häuslichen deutschen Aufsätzen in der Sekunda waren folgende:

In IIa: 1) Worin soll der Schüler seine Ehre suchen? 2a) Ein Frühlingsmorgen auf dem Lande; 2b) ein Spaziergang im Walde; 2c) Schilderung der Aussicht von einem Berge. 3) Worin findet unsere Vorliebe für Gebirgsgegenden ihre Erklärung? 4) Ferienarbeit über ein selbstgewähltes Thema. 5) Schlesiens Wohlhabenheit, gegründet auf seine Naturprodukte und seine Industrie. 6) Ein Brief an eine hochgestellte Person, im Couvert. Anfrage, ob Schreiber sich bei seiner Wahl eines bürgerlichen Berufes nicht etwa durch den äußeren Schein habe bestimmen lassen? 7) Ueber Eisenbahnen. 8) Worin liegt der Grund, daß uns die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich ist? 9) Darf das Sprichwort „Undank ist der Welt Lohn" Wohlthaten verhindern? 10) Bericht über ein gelesenes Stück. 11) Erklärung des „Spruches des Confucius" von Schiller. 12) Inhalt und Erklärung von Schiller's „Klage der Ceres."

In IIb: 1) Was heißt: „Im Namen Gottes?" 2) Brief über ein wichtiges Erlebnis aus den Ferien. 3) Gründe gegen das Romanlesen, nach Andreas Reeb's Erzählungen. 4) Analyse und grammat. Bild einer Periode aus G. H. v. Schubert's Reisen durch das südliche Frankreich. 5) Die Licht- und Schattenseiten des Stadt- und Landlebens. 6) Ein Brief, im Couvert, über ein freigewähltes Thema. 7) Kennzeichen der falschen und wahren Freundschaft nach Cic. c. 5 und 6 (Probearbeit). 8a) Ueber die Ausdauer im Fleiße; 8b) Vergleichung des „Sängers" von Göthe mit „des Sängers Fluch" von Uhland. 9) Was bedeutet das Horazische „Nihil mirari?" 10) Ein Brief über die Weihnachtsferien. 11) Als Chriemhild behandelt: a) Quidquid agis, prudenter agas et respice finem! b) Donec eris felix, multos numerabis etc. c) Orandum est, ut mens sana sit in corpore sano. d) Pernicies homini maxima — homo alter. 12) Inwieweit enthält der Göthe'sche Ausspruch „Nur Lumpe sind bescheiden" Wahrheit, inwiefern nicht? 13) Darstellung des Inhaltes eines Buches oder der Uebersicht der Handlung oder eines Hauptcharakters oder der wichtigsten Charaktere aus Göthe's Hermann und Dorothea. 14) Ueber die Wahrheit des Ausspruches von Schiller: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Uebel größtes aber ist die Schuld" (Probearbeit).

## 2) Lateinische Sprache:

In Kl. VI b die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß des Deponens, mit Übungsbeispielen nach Otto Leber's latein. Elementarbuch; in VI a desgl. die ganze regelmäßige Formenlehre. In V die unregelmäßige Formenlehre, mit Beispielen, nach Leber. In IV die Casuslehre, Lesestücke aus Leber; in III die Lehre von den Modis und Zeiten. Caesar de bello Gallico, in Abth. a im Sommer lib. V c. 30—51, im Winter lib. I c. 1—20; in Abth. b das II. Buch ganz. In II a im S.: Sallustii conj. Catil. c. 40 bis zu Ende; im W.: Caesar de bello civ. c. 1—40; in Abth. b: Cicero de amicitia vollständig. Befestigung der Grammatik durch Exercitien und Extemporalien. In I b: im S. Virgil's Aeneis lib. I v. 1—440; im W. Livius I c. 1—20. In I a: im S. Aeneis IV v. 1—400; im W. Taciti Germania c. 20—40. Grammatische Übungen, Extemporalien, Memoriren.

### 3) Französische Sprache:

In V Einübung der regelmäßigen Formenlehre und mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen nach Ahn's prakt. Lehrgänge. In IV Grammatik nach Ahn, insbesondere Gebrauch des Pronoms, die unregelmäßigen Verba; Lesestücke aus Ahn's Lesebuche 1. und 2. Kurs.; in III die Syntax des Verbi, Lesestücke aus Ahn's Lesebuch 2. und 3. Kursus. In II und I: Borel's Grammaire française. Lektüre in II: Aus Beauvais Études historiques, tom. II (histoire du moyen âge) in Abth. a: im S. Seite 42—74, im W. S. 335—385, außerdem im S. Elisabeth ou les exilés de Sibérie par M. Cottin; in Abth. b: im S. S. 156—202, im W. S. 210—245. In Ib: Beauvais Études histor. tom. III (histoire moderne) p. 279—370, außerdem im S. Phèdre par Racine vollständig, im W. Elisabeth par M. Cottin beendet. In Ia: im S. der Avare von Molière, im W. der Cid von Corneille, außerdem historische Stücke aus Beauvais tom. III (histoire moderne) p. 312—447. — Geschichte der französischen Literatur. — Freie Aufsätze wurden zu Hause über folgende Themata gefertigt:

In Ia: 1) Des occupations qui contribuent le plus à conserver la santé. 2) Ni le rang ni les richesses ne peuvent rendre heureuse une âme coupable. 3) Sur les principaux navigateurs du temps moderne et les découvertes qu'ils ont faites. 4) Sur Joseph II empereur d'Allemagne. 5) Quelques détails de la vie privée de Napoléon. 6) La fable et la vérité allant de pair. 7) De ce que Louis XIV a fait au dedans de la France (Abiturienten-Arbeit zu Michaelis 1855). 8) Discours sur l'Avare. 9) Discours sur la Phèdre. 10) Sur la vie et les exploits du grand électeur de Brandebourg. 11) Sur les efforts qu'a fait la France au dix-neuvième siècle pour rétablir la religion. 12) Sur l'amitié fraternelle. 13) Elisabeth, fille de Pierre le Grand, son avènement à la couronne et son règne. 14) Sur l'invention des horloges. 15) Exposé historique des événements principaux de la guerre de sept ans (Abiturienten-Arbeit zu Ostern 1856).

In Ib: 1) De l'importance d'une bonne éducation. 2) Sur l'espérance. 3) La manière de faire la guerre des Anciens comparée à celle de nos jours. 4) Sur l'origine des Etats-Unis de l'Amérique. 5) Les voyages considérés sous le rapport de l'utile et de l'agréable. 6) De ce que la reine Elisabeth a fait pour l'Angleterre. 7) Sur l'acception et la portée des mots: „Cela ne me regarde pas.“ 8) Pourquoi est-il si nécessaire de joindre la pratique à la théorie? 9) Du gouvernement féodal. 10) Reflexions sur les inconvéniens de la grandeur.

In IIa: im S. 1) Henri IV roi de France. 2) Manière de voyager en Turquie. 3) La vie est comparable à un voyage. 4) Les exploits de Charles XII roi de Suède. — In IIb im W.: 1) Quels avantages peut-on retirer des fleurs? 2) Du prix de l'amitié. 3) Sur l'amour de la vérité. 4) Sur les tournois.

### 4) Englische Sprache (fakultative Lektion):

In II: Nach Schottky's englischem Uebungs- und Lesebuche für den ersten Kursus: Einübung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln der Syntax nebst Lektüre der beigegebenen Erzählungen. Im W. in IIb noch Vicar of Wakefield Chapt. III und IV.

In I: Syntaktische Uebungen. Lektüre in Ib: The Sketchbook of Wash. Irving; in Ia: im S. A Christmas Carol by Charles Dickens, im W. Irving's Sketchbook.

Folgende Thematata waren für die häuslichen freien Ausarbeitungen gestellt:

In Ia: 1) A German Emperor. 2) Richelieu. 3) The Seven Years' War. 4) The Hohenstaufens. 5) Napoleon's Downfall. 6) Rise of the House of Brandenburg under the Great Elector (Abiturienten = Arbeit zu Michaelis 1855). 7) Hannibal. 8) The Crusades. 9) William of Orange. 10) Cromwell. 11) The Fight with the dragon (after Schiller's poem). 12) Columbus. 13) The Activity of Peter the Great compared with that of Catharine II (Abiturienten = Arbeit zu Ostern 1856).

In Ib: 1) Milton. 2) Spenser. 3) The Hostage, after Schiller's poem. 4) Philip II of Spain. 5) Rural Life. 6) The Seven Years' War. 7) Gustavus Adolphus. 8) Duke Alba. 9) Mary Stuart. 10) Polycrates, after Schiller's poem. 11) Charles the Great.

Anmerkung. Es nahmen am englischen Unterrichte in vier getrennten Abtheilungen im Winter 43 Primaner und 64 Sekundaner, überhaupt 107 Schüler Theil.

### 5) Polnische Sprache (fakultative Lektion):

Grammatik nach Pohl; Leseübungen, in Klasse II aus Pohl's polnischem Lesebuche Abschnitt I; in Kl. I aus Abschnitt II, IV, V, VIII. Exercitien. Es wurden in der ersten Klasse sechs freie Arbeiten geliefert.

Anmerkung. Es nahmen am Polnischen im S. 35, im W. 27 Schüler aus I—IV Theil. Es findet nur zu Ostern Eintritt in die untere Klasse statt.

### 6) Religionsunterricht:

A. Für die evangelischen Schüler: Luther's kleiner Katechismus in allen Klassen nebst Bibelsprüchen und Liedern. In VI und V Biblische Geschichten; in IV im S. das Evangelium St. Lucä, im W. St. Matthäi; in III die Apostelgeschichte und der erste Brief an die Thessalonicher; in II Einleitung in die Bücher des A. und N. Testaments, Lesen und Erklären einzelner Abschnitte; in Ib Geschichte der christlichen Kirche bis zur Uebergabe der Augsburgerischen Konfession; in Ia Uebersichten und Ergänzungen aus der Glaubens- und Pflichtenlehre, Katechismuslehre, der Bibelfunde und Kirchengeschichte.

B. Für die katholischen Schüler: In der dritten Abtheil. (Schüler der VI und V): der Saganer Katechismus, das 5., 6. und 7. Hauptst. und Anhang. Die biblischen Geschichten des N. Test. nach Barthel. In der zweiten Abtheil. (IV und III): das apostolische Glaubensbekenntniß, nach dem größeren Katechismus der Mainzer Diözese. Fortsetzung der Kirchengeschichte. In der ersten Abtheil. (II und I): die erste und zweite Abtheilung des Dr. Martin'schen Religionshandbuchs.

Anmerkung. 1) Den Religionsunterricht der evangelischen Konfirmanden ertheilen die evangel. Prediger außerhalb der Anstalt, zwei Stunden wöchentlich. 95 Schüler erhielten denselben im W. Ein noch nicht konfirmirter Schüler darf in die Prima nicht eintreten. Auch ist zu wünschen, daß bei dem Eintritte in die Sekunda schon jeder Schüler konfirmirt sei oder es sofort werde. 2) Die katholischen Schüler (im W. 72) werden durch den katholischen Religionslehrer der Anstalt konfirmirt. 3) Die separirt-Lutherischen empfangen den Religionsunterricht durch ihre Prediger. 4) Von

den jüdischen Schülern erhielten im W. 73 (II—VI) ihren Religionsunterricht in den beiden Religionschulen der Herren Rabbiner Dr. Geiger und Littin oder von einem berechtigten jüdischen Religionslehrer; 14 schon ältere, konfirmirte Schüler der I—III keinen mehr. 5) Allvierteljährlich ertheilen die sämtlichen Herren Prediger und Religionslehrer allen Schülern, welche außerhalb der Anstalt unterrichtet werden, eine Censur über Fleiß und regelmäßigen Besuch ihrer Stunden.

### 7) Geschichte und Geographie:

A. In V und IV Geschichte in biographischer Darstellung aus allen Zeiten, insbesondere aus dem griechischen und römischen Alterthume und aus der deutschen und vaterländischen Geschichte. In III zusammenhängende Darstellung der alten Geschichte nach Pütz Grundriß, Th. 1; in II der mittleren, in I der neueren und neuesten Geschichte, nach Pütz Grundriß, Theil 2 und 3, für die oberen Kl. der Gymnasien.

B. In VI: Ein Ueberblick über die ganze Erde; in V: Europa, in einem Semester in politischer, im andern Halbj. in orographischer und hydrographischer Hinsicht. In IV: Deutschland, im ersten Halbj. nach Bodengestalt und Gewässern nebst den an diesen gelegenen wichtigeren Orten, im zweiten Halbj. nach seiner politischen Gestalt. In III: Die fremden Erdtheile, nach v. Moos's Anfangsgr. der Erd-, Völker- und Staatenkunde.

C. In II: Griechische und römische Alterthumskunde; in II und I: Statistik des preussischen und russischen Staates.

### 8) Reine und angewandte Mathematik:

A. In VI: die Bruchrechnung; in V: die Regeldetri ohne und mit Brüchen, in geraden und ungeraden Verhältnissen. — Formenlehre. In IV: die bürgerlichen Rechnungsarten. Dezimalbrüche. Planimetrie, bis zu den Parallelogrammen einschließlich, nach Rambly's Leitfaden, § 1—81. In III: Kaufmännisches Rechnen. Buchstabenrechnung ohne und mit ganzen positiven Potenzen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratwurzelausziehen. — Planimetrie bis zur Aehnlichkeit geradliniger Figuren und Proportionalität gerader Linien am Kreise einschließlich, nach Rambly, § 82—152.

In II: Rechnung mit Potenzen, auch negativen und gebrochenen, und Wurzelgrößen. Beweis für die Quadrat- und Kubikwurzelauszziehung. Gleichungen des 1. und 2. Grades. Logarithmen. — Berechnung des Kreises. — Konstruktionsaufgaben aus der Planimetrie. — Die Stereometrie bis einschließlich der Kugel.

In Ib: Im S. die ebene Trigonometrie; im W. die Reihen, die Zinseszinsrechnung. Wiederholung und Erweiterung der Stereometrie. — Lösen von Aufgaben aus der Planimetrie und Stereometrie.

In Ia: Im S. die sphärische Trigonometrie; die kubischen Gleichungen; im W. die Kettenbrüche und die Kegelschnitte in analytischer Behandlung. — Lösen von Aufgaben aus allen Theilen der Mathematik.

B. In Ib: Maschinenkunde der durch Muskelkraft, Wasserkraft und Luft in Bewegung gesetzten Maschinen, an Modellen erläutert.

In Ia: Beschreibung der Dampfmaschinen. — Mathematische Geographie: das Tellurium, das Sonnensystem.

### 9) Naturwissenschaftlicher Unterricht:

A. Naturbeschreibung. In VI und V: im S. Beschreibung von Pflanzen nur nach lebenden Exemplaren, im W. von Säugethieren und Vögeln, nach den Exemplaren der Anstalt. In IV: im S. Erweiterung der Pflanzenkenntniß, nach dem Linne'schen System; im W. Amphibien und Fische, in systemat. Ordnung, nach den vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. In III: im S. Botanik, nach dem natürlichen System, im W. Mineralogie: die wichtigsten Krystallformen, die wichtigsten Mineralien, in systemat. Ordnung nach den im Museum der Anstalt vorhandenen Exemplaren. In II: Einige natürliche Pflanzenfamilien spezieller, Herbarien, Pflanzenkalender, botanische Exkursionen, Theile aus der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. In Ib: Fortsetzung in gleicher Weise. Die Ernährung der Pflanzen, mit Bezug auf die Landwirtschaft. Theile aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. In Ia: Fortsetzung derselben. Geognosie. Wiederholungen.

B. Physik und Chemie. In III: a) Die allgemeinen Eigenschaften der Materie; die allgemeinsten und einfachsten Phänomene des Lichtes, der Wärme, des Magnetismus, der Elektrizität; die allgemeinen Gesetze der Ruhe und Bewegung; die einfachen Maschinen, an Modellen erläutert. Trappe's Leitfaden der Physik, § 1—18, 20—25. b) Die allgemeinsten chemischen Prozesse und Operationen. — In II: a) Die Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung der festen und tropfbar flüssigen Körper, nach Trappe's Leitf. b) Die allgemeine Chemie. Speziell der Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff. — In Ib: a) im S. die Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der luftförmigen Körper, Akustik; im W. die Optik. b) Fortsetzung und Beendigung der Metalloide mit Hervorhebung des Schwefels und Chlors und deren technische Anwendungen; Alkali-Metalle. — In Ia: a) im S. die Lehre von der Wärme; im W. Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus, Elektromagnetismus u. s. f. b) Fortsetzung der Metalle. Die organische Chemie. Nähere Beschreibung einiger Fabrikationszweige. Praktische Uebungen sämmtlicher Primaner im Laboratorium (synthetische u. analytische Arbeiten, schriftliche Darstellung derselben).

### 10) Kunstfertigkeiten:

A. An den Uebungen im Schönschreiben haben alle Schüler von Sexta bis zur Tertia einschließlich Theil genommen.

B. Das Freihandzeichnen beginnt mit Linien und Figuren und steigt auf zu Ornamenten, Gefäßen, Blumen, Thieren, Köpfen, Landschaften, in Umrissen und mit Schattirung, in Blei, Kreide und mit bunten Stiften. Der Unterricht wird ertheilt auf 6 Klassenstufen, in 10 getrennten Klassenabtheilungen, zu je 2 Stunden wöchentlich. Zum Freihandzeichnen sind verpflichtet alle Schüler der VI und V und diejenigen Quartaner und Tertianer, welche kein Linearzeichnen haben; außerdem werden diejenigen Linearzeichner der IV und III, welche Geschick zum Freihandzeichnen besitzen, dasselbe noch fortzusetzen angehalten. In II und I steht die Theilnahme frei. Es haben im Winter von 655 Schülern der Anstalt 449 am Freihandzeichnen theilgenommen und zwar aus Kl. I 17, II 23, III 60, IV 78, V 143, VI 128.

C. Das Linearzeichnen beginnt in der Quarta und schreitet in sieben getrennten Stufen, zu je 2 Stunden wöchentlich, bis zur Prima fort. Die Theilnahme daran steht frei. In IV, untere Stufe: Kenntniß der Zeichen-Instrumente und Materialien, deren Gebrauchsanwendung und Konservirung. Uebungen im Zeichnen der Geraden und Kurven als ausgezogene Linien und Konstruktionslinien. Zeichnen von Latten und Holzverbänden, Zäunen, Thüren, Fenstern, einfachen Facaden und Grundrissen. Konstruktion der Maßstäbe. Bestimmung der Schattenlinien. Obere Stufe: Zeichnen der Elementarkörper in Grund- und Aufsicht nach gegebenen Maßzahlen. Konstruktion verschiedener Simse und der Säulenordnungen. — In III, untere Stufe: Konstruktion von Rädern in Holz und Metall und der am häufigsten vorkommenden Maschinentheile. Obere Stufe: Die Beleuchtungslehre. Abtuschen der Elementarkörper, der Simse und Säulen. — In II, untere Stufe: Projektionslehre und Aufnehmen der Maschinen- und Baumodelle nach gegebenen Maßstäben; deren Beleuchtung. Obere Stufe: Weitere praktische Anwendung der vorhergehenden Stufe. Bestimmung der Schlagschatten. — In I: Weitere und schwierigere Anwendungen der vorhergehenden Uebungen. Konstruktionen schiefer Durchschnitte. Isometrische und perspektive Darstellung von Bau- und Maschinen-Modellen.

Es haben im W. am Linearzeichnen aus I 36, II 42, III 77 und IV 86 Schüler theilgenommen. Dieselben waren so vertheilt: auf der untersten oder ersten Stufe 44 Quartaner, zweiten 42 Quartaner, dritten 39 Tertianer, vierten 38 Tertianer, fünften 34 Sekundaner, sechsten 35 Sekundaner, siebenten 36 Primaner.

D. Am Planzeichnen, wöchentlich 2 Stunden, dürfen nur Primaner (im W. 24 Schüler) theilnehmen. Es werden gezeichnet die Signaturen, Bergstriche und kleine Pläne, nach den Manieren von Lehmann und Müßling. Damit ist der Gebrauch und die Terrain-Aufnahme mit der Bussole und dem Meßtisch verbunden, so wie das Nivelliren mit der Kanalwäge. Es betheiligten sich daran im W. 24 Primaner.

Aus folgender Uebersicht ist zu ersehen, mit wieviel Zeichenstunden wöchentlich die Schüler aller Klassen im Winterhalbjahre 1855/56 besetzt waren:

Es hatten in Klasse	keine Stunde	zwei Stunden	vier Stunden	sechs Stunden	Summa der Schüler.
I } a b	9 Sch.	nur Freihandz. 8 " Linearz. 15 " Planz. 4 } 27 Sch.	Freihandz. und Linz. 4 Freihandz. und Planz. 3 Linz. und Planz. 15 } 22 Sch.	Freihandz., Linearz. u. Planz. 2 Sch.	60 Sch.
II } a b	16 "	nur Freihandz. 17 " Linearz. 8 } 26 "	Freihandz. und Linz. 6 " nur Linz. 27 } 33 "		75 "
III } a b		nur Freihandz. 40 " Linearz. 57 } 97 "	Freihandz. und Linearz. 20 "		117 "
IV } a b		nur Freihandz. 46 " Linearz. 54 } 100 "	Freihandz. und Linearz. 32 "		132 "
V } a b		nur Freihandz. 143 "			143 "
VI } a b		nur Freihandz. 128 "			128 "
Summa	keine: 25 (dar. 10 jüd.)	nur 2 Stunden: 521 Sch.	4 Stund. wöchentl.: 107 Sch.	6 Stund.: 2 Sch.	655 Sch.

E. Am Modelliren in Thon (Reliefs, runde Figuren, Büsten) dürfen Schüler von der Quinta aufwärts theilnehmen, ein oder zwei Mal wöchentlich, je 2 Stunden. Es theilnahmen sich daran im S. 30, im W. 19 Schüler aus I bis V.

F. Zur Theilnahme am Gesange ist jeder Schüler verpflichtet, dessen Gesundheit und Stimme es erlauben. Dispensirt werden nur Solche, die auf Grund eines ärztlichen Attestes oder nach dem Urtheile des Gesanglehrers nicht dazu geeignet sind. Bei eintretendem Stimmwechsel wird der Schüler zurückgestellt, später wieder geprüft. Es sind der Klassenstufen im Gesange fünf, nämlich: eine Selektta (16 Stimmen); Gesang-Klasse I (Sopran und Alt 37 Stimmen; Tenor und Bass 53 Stimmen) Summa 90 Stimmen; Klasse II hat 66 Stimmen, Klasse III 55 Stimmen und Klasse IV 72 Stimmen. In jeder dieser Gesangsklassen sind die Schüler gemischt. Es nahmen am Gesange im W. 19 Primaner, 11 Sekundaner, 32 Tertianer, 58 Quartaner, 77 Quintaner und 88 Sextaner Theil; in Summa 285 Schüler.

In Gesangklasse IV: Elemente der Rhythmik und Melodik. Intervalle. Die Durtonleiter in drei Versetzungen. Im W. 4 Lieder aus Gehricke's Auswahl, Abtheil. I. — In Kl. III: Ausarbeitung und Einübung der Durtonleiter in 12 Versetzungen. Gesungen wurden im W. 14 zweistimmige Lieder aus Siegert's zweistimmigem Liederheft. — In Kl. II: Die Molltonleiter in 12 Versetzungen. Kunstausdrücke. Im W. eingeübt 15 zweistimmige Lieder. — In Kl. I: Der Männerchor übte im W. 8 mehrstimmige Gesänge aus Gehricke's Auswahl, Abth. II, der gemischte Chor 16 vierstimmige Gesänge ein. In der Selektta wurden im W. eingeübt 13 ein- und mehrstimmige Gesänge; ein Recitativ für Bass aus Graun's „Tod Jesu;“ der 96. Psalm für eine Singstimme von Neukomm; zwei Sätze aus den 3 geistlichen Liedern von Mendelssohn und 2 vierstimmige Gesänge von Fr. Rükken, Op. 21 Nr. 2 und 3.

G. Die Turnübungen finden im Sommer zwei Mal wöchentlich des Abends auf dem Turnplatze, im Winter in dem Turnsaale statt unter Oberleitung des Turnlehrers Herrn Ködellius und spezieller Aufsicht des Oberlehrers Herrn Dr. Adler. Die Theilnahme ist frei. Die Sommer-Turner der Realschule bildeten IX Züge oder 44 Riegen, im Ganzen mit Einschluß der Zug- und Riegenführer: 362 Turner.

### Abiturienten im Schuljahre 18<sup>55</sup>/56.

In den beiden im verfloffenen Schuljahre unter dem Vorstze des Königlichen Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Scheibert am 15. September 1855 und am 22. und 23. Februar d. J. abgehaltenen Abiturienten-Prüfungen (der 20sten und 21sten) haben folgende Primaner der Anstalt das Zeugniß der Reife erhalten:

Nr.	Fort- lauf. Nr.	N a m e.	Stand und Wohnort des Vaters.	D e s A b i t u r i e n t e n				
				Alter	Reli- gion.	Aufenthalt in der Realsch.	in Prima.	erwählter Beruf.
1.	139	Jul. v. Ballusek	R. Russischer Kollegienrath, in Carlsruh verstorben.	Jahr 18 $\frac{1}{4}$	evg.	Jahr 4 $\frac{1}{2}$	Jahr 2	Ingenieur.
2.	140	Theodor Ende	Lieut. a. D., in Breslau verstorben.	16 $\frac{1}{2}$	"	5 $\frac{1}{2}$	2	Fabrikwesen.
3.	141	Moriz Gensert	Gutsbesizer auf Wiltzschau bei Breslau.	17 $\frac{1}{2}$	"	5 $\frac{1}{2}$	2	Hüttenfach.
4.	142	Theodor Gerhard	Pastor zu Schwoitsch bei Breslau.	18	"	6 $\frac{1}{2}$	2	Hüttenfach.
5.	143	Paul Hugunel	Fabrikant hieselbst.	17 $\frac{1}{4}$	"	8 $\frac{1}{2}$	2	Fabrikwesen.
6.	144	Alphons Meyer	Lieutenant, hiers. verstorben.	18 $\frac{3}{4}$	"	3 $\frac{1}{2}$	2	Steuerfach.
7.	145	Reinhold Scheibke	Hausbesizer, hiers. verstorb.	16 $\frac{3}{4}$	"	7	2	Fabrikwesen.
8.	146	Ernst Dietrich	Wirtschaftsinspektor, hier- selbst verstorben.	17 $\frac{1}{4}$	"	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Ingenieur.
9.	147	Karl Escher	Schichtmeister in Laurahütte bei Beuthen in D.-S.	19 $\frac{3}{4}$	"	4 $\frac{1}{2}$	2	Hüttenfach.
10.	148	Wilhelm Guhl	Fleischermeister, hieselbst verstorben.	21 $\frac{1}{2}$	"	7 $\frac{3}{4}$	2	Eisenbahndienst.
11.	149	Herm. Hamburger	Kaufmann in Schmiegel im Großh. Posen.	18 $\frac{1}{2}$	jüd.	3	2	Kaufmann.
12.	150	Julius Heinrich	Hütteninspektor zu Kosobzin, Kr. Beuthen.	18	evg.	7	2	Hüttenfach.
13.	151	Ludwig Hoffmann	Rittergutsbesizer, zu Ra- cendowo bei Pleßchen verstorben.	17 $\frac{3}{4}$	"	5 $\frac{1}{2}$	2	Landwirthschaft.
14.	152	Adolph Kluge	Kaufmann, zu Gottesberg verstorben.	16 $\frac{1}{2}$	"	7 $\frac{1}{2}$	2	Militair.
15.	153	Otto v. Kries	Königl. Regierungs-Präsi- dent zu Potsdam.	17	"	1 $\frac{1}{2}$	*2 $\frac{1}{2}$	Landwirthschaft.
16.	154	Hugo Kunik	Pastor, zu Heinzendorf bei Guhrau verstorben.	18 $\frac{1}{4}$	"	6	2	Hüttenfach.
17.	155	Eduard Paul	Kaufmann zu Breslau.	17 $\frac{1}{4}$	"	7	2	Fabrikwesen.
18.	156	Otto Reifland	Hütteninspektor zu Wilhel- minenhütte bei Myslo- witz in D.-S.	19 $\frac{1}{4}$	"	8	2 $\frac{1}{2}$	Bergfach.
19.	157	Max Salut	Kaufmann zu Hohensriede- berg.	18 $\frac{3}{4}$	"	6	2	Kaufmann.
20.	158	Eduard Schmidt	Kaufmann zu Breslau.	18	ref.	7	2	Maschinenbau.
21.	159	Otto Sommerfeld	Kaufmann, zu Grünberg verstorben.	16 $\frac{3}{4}$	jüd.	5	2	Kaufmann.
22.	160	Rudolph Labor	Lehrer zu Heidersdorf bei Nimptsch.	20	evg.	6	2	Eisenbahndienst.
23.	161	Wilhelm Zander	Goldsarbeiter, hieselbst ver- storben.	18	"	9	2	Fabrikwesen.

\* Otto v. Kries war schon 1 Jahr in der Prima der Posener Realschule.

Von diesen dreiundzwanzig Abiturienten haben sieben das Prädikat „vorzüglich  
bestanden“ erhalten, nämlich:

Ende, Scheibke; Dietrich, Hoffmann, Kluge, Paul und Salat;  
acht das Prädikat „gut bestanden,“ nämlich:

Hugunel, Meyer; Hamburger, Heinrich, v. Kries, Sommerfeld, Lador und Zander;  
und acht das Prädikat „hinreichend bestanden,“ nämlich:

v. Balluseck, Gensert, Gerhard; Escher, Guhl, Kuniz, Reiland und Schmidt.

Nr.	Name	Prädikat
1	Ende	vorzüglich
2	Scheibke	vorzüglich
3	Dietrich	gut
4	Hoffmann	gut
5	Kluge	gut
6	Paul	gut
7	Salat	gut
8	Hugunel	gut
9	Meyer	gut
10	Hamburger	hinreichend
11	Heinrich	hinreichend
12	v. Kries	hinreichend
13	Sommerfeld	hinreichend
14	Lador	hinreichend
15	Zander	hinreichend
16	v. Balluseck	hinreichend
17	Gensert	hinreichend
18	Gerhard	hinreichend
19	Escher	hinreichend
20	Guhl	hinreichend
21	Kuniz	hinreichend
22	Reiland	hinreichend
23	Schmidt	hinreichend

Die 23. Nr. hat den 1. Satz in der Prüfung nicht bestanden.

## Die Ausstellung

der Freihand-, Linear- und Planzeichnungen so wie der modellirten Gegenstände findet in dem Prüfungs- und Zeichensälen des Schulgebäudes Statt und zwar

Sonnabend den 15. März und Sonntag den 16. März

Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr unter Aufsicht der Herren Maler Bolte, Zeichenlehrer Haberstrohm und Bildhauer Mächtig.

## Ordnung der öffentlichen Prüfung aller Klassen der Realschule.

Montag den 17. März 1855.

Vormittag:	8 Uhr:	Vierstimmiger Gesang.	
		Sexta B:	Religion, evangel. Ordinarius Kurab. Naturbeschreibung. Derselbe.
	9 "	Quinta B:	Deutsch. Ordinarius Dr. Schottky.
		" A:	Rechnen. Ordinarius Gnerlich.
	10 "	Quarta B:	Latein. Ordinarius Dr. Kabe.
		"	Französisch. Lehrer Jäger.
	11 "	Tertia A:	Planimetrie. Ordinarius Bendin.
		"	Geographie. Oberlehrer Reiche.
Nachmittag:	2½ Uhr:	Unter-Sekunda:	Französisch. Ordinarius Dr. Peucker. Chemie. Prorektor Kleinert.
	3¼ "	Ober-Sekunda:	Mathematik. Oberlehrer Dr. Henn.
		"	Geographie. Oberlehrer Dr. Adler.
	5 "	Gesänge	unter Leitung des Königl. Musikdirektors Siegert.

## Dienstag den 18. März 1856.

<b>Vormittag:</b>	8 Uhr:	Biersimmiger Choral.	
		Quarta u. Tertia:	Religion, katholische. Curatus Wittner.
	8½ "	Sexta A:	Deutsch. Ordinarius Gnerlich.
		"	Latein. Kandidat Dr. Böffel.
	9½ "	Quinta A:	Geographie. Ordinarius Dr. Kabe.
	10 "	Quarta A:	Planimetrie. Ordinarius Lendin.
		"	Geschichte. Oberlehrer Dr. Adler.
	11 "	Tertia B:	Französisch. Lehrer Säger.
		"	Naturbeschreibung. Lehrer Dr. Baum.
<b>Nachmittag:</b>	2½ Uhr:	Unter-Prima:	Englisch. Ordinarius Dr. Schottky.
		"	Latein. Oberlehrer Müller.
	3¾ "	Ober-Prima:	Physik. Oberlehrer Trappe.
		"	Geschichte. Oberlehrer Reiche.
	5 "	Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.	

Nach der Prüfung der einzelnen Klassen werden folgende Schüler declamiren und Vorträge halten:

Montag den 17. März 1856.

- Vormittag: Aus VI B: Max Rentwig: „Der Frühling als König,“ von Löwenstein.  
 Hugo Laube: „Drachen-Steigen,“ von L. v. Plönnies.  
 Aus V B: Georg Cohn: „Kaiser Maximilian,“ von Rappard.  
 Franz Grempler: „Die Schlittensfahrt,“ von Falkmann.  
 Aus IV B: Bruno Heinrich: „Die Folgen des Fleißes und der Trägheit.“ Polnisch, von Naruszewicz.  
 Gustav Alexander: „Pappenheim's Tod,“ von Lendner.  
 Aus III A: Franz Grundmann: Aus „Charles XII“, von Voltaire.  
 Friedrich Perschky: „Der Prozeß,“ von Gellert.
- Nachmittag: Aus Unter-II: Paul Rösselt: „La mort d'Hippolyte“, Racine Phèdre Act. V. Sc. VI.  
 John Talbot: Monolog aus „Egmont“ von Göthe.  
 Aus Ober-II: Richard Kößler: „Le pauvre Nègre.“ Chant élégiaque von Millevoye.  
 Wilhelm Dirlam: „Elegie auf dem Schlachtfelde von Runersdorf,“ von Tiedge.

Um 5 Uhr: Gesänge: 1) Vierstimmiger Choral.

- 2) Psalm: „Singet dem Herrn ein neues Lied,“ komponirt von S. Neufomm; vorgetragen von dem Tertianer Joseph Stern. Sopran.
- 3) Motette: „Der Herr ist König.“ Von J. A. P. Schulz.
- 4) Recitativ: „Jerusalem voll Mordlust,“ aus Graun's Passionsmusik; vorgetragen von dem Sekundaner Wilhelm Dirlam. Baß.
- 5) Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden,“ nach Seb. Bach's Bearbeitung.
- 6) „Die Nacht.“ Lied von J. Fr. Reichardt; vorgetragen von dem Quintaner Julius Hoffmann. Alt.
- 7) „Heimath, süßer Ort.“ Volkslied, vierstimmig bearbeitet von Reichardt; vorgetragen von den Schülern der Selektta.
- 8) „Der Fischer.“ Lied von Beethoven; vorgetragen von dem Sekundaner Julius Pulvermacher.
- 9) „Das Vaterland.“ Männergesang für vier Solostimmen und Chor.
- 10) Duett für Tenor und Baß von Mendelssohn-Bartholdy; vorgetragen von den Primanern Eduard Schmidt und Oskar Neumann.
- 11) „Gott der Allvater.“ Gesang für vier Solostimmen und Chor, von J. A. P. Schulz.

Dienstag den 18. März 1856.

- Vormittag: Aus VIA: Georg Auras und Philipp Hertel } „Friedrich II. und Gellert.“ Gespräch von Förster.  
 Aus VA: Manfred Wenzel: „Schwerting, der Sachsenherzog,“ von Egon Ebert.  
 Johann Kleinert: „Die große Rübe,“ von Chr. F. Weiße.  
 Aus IVA: Paul Fellmann: „L'âne,“ von Buffon.  
 Theodor Franck: „Abfahrt von Innsbruck,“ von A. Grün.  
 Aus IIIB: Hermann Seidel: „Le prince Gagarin,“ von d'Echerny.  
 Oskar Büttner: „Deutsche Treue,“ von Viehoff.

#### Reden der Primaner:

- Montag d. 17. März 12 Uhr: Oskar Hennig in Unter-Prima: „Ludwik XIV.“ Polnisch.  
 Dienstag d. 18. März 12 Uhr: Max Salut, Abiturient. „On the State of Germany under the Hohenstaufen.“ Englisch.  
 „ Nachmittag 3½ Uhr: Ernst Dietrich, Abiturient. „Einfluß der Eltern Göthe's auf dessen Geistesentwicklung.“ Deutsch.  
 „ „ 4¾ „ Otto v. Kries, Abiturient. „Discours sur les Troubadours.“ Französisch.

Mittwoch den 19. März wird das Schuljahr mit der Censur in allen Klassen um 8 Uhr und der Versezung um 9 Uhr geschlossen. Nach dieser erhalten die abgehenden Schüler ihre Schulzeugnisse.

Die für Ostern angemeldeten neuen Schüler haben sich nach dem Osterfeste Freitag den 28. März Morgens 8 Uhr bei dem Direktor zur Prüfung einzufinden, nach deren Ausfall Tags darauf die Insription stattfindet.

Der Unterricht in dem neuen Schuljahre beginnt Mittwoch den 2. April Morgens 8 Uhr.

Dr. Klette.

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- G 4
- B 5
- M 6
- W 8
- G 9
- 10
- K 11
- 12
- 13
- C 14
- 15
- Y 16
- M 17
- 18
- 19

Vormittag: Au/ VI A: Ge  
 Ph  
 Au/ V A: Mo  
 Sol  
 Au/ IV A: Pa  
 The  
 Au/ III B: Her  
 De

Montag d. 17. März 12  
 Dienstag d. 18. März 12  
 " Nachmittag 3 1/2  
 " " 4 3/4

Mittwoch den 19.  
 8 Uhr und der Versetzung  
 Schüler ihre Schulzeugnisse.

Die für Ostern angen  
 den 28. März Morgens 8  
 Tags darauf die Inschrift

Der Unterricht in dem

ert." Gespräch von Förster.  
 enherzog," von Egon Ebert.  
 a Chr. F. Weisse.  
 " von A. Grün.  
 n d'Echerny.  
 tiehoff.

„Ludwik XIV.“ Polnisch.  
 the State of Germany under  
 Einfluß der Eltern Göthe's  
 Deutsch.  
 discours sur les Troubadours.

ensur in allen Klassen um  
 r erhalten die abgehenden

ch dem Osterfeste Freitag  
 zu finden, nach deren Ausfall

a 2. April Morgens 8 Uhr.

Dr. Kletke.